Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 64 (1946)

Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 22 Bern, Montag 28. Januar 1946 — 64. Jahrgang — 64me année — Berne, lundi 28 janvier 1946 **No 22**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telephon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft": Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Schuhmachergewerbe. Demande d'attribution de force obligatoire générale à un contrat collectif de travail dans le métier de cordonnier. Domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro nel mestiere del calzolaio.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügungen Nrn. 560/561 A/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Preisausgleich und Höchstpreise für Zinn und hochlegierte Zinnprodukte. Prescriptions nos 560/561 A/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant la compensation des prix et les prix maximums de l'étain et des produits à haute teneur d'étain. Prescrizioni Nri 560/561 A/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente la compensazione dei prezzi ed i prezzi massimi per lo stagno e i prodotti a forte lega di stagno.
Verfügung Nr. 696 A/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für Pfeifentabake. Prescriptions n° 696 A/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des tabacs pour la pipe. Prescrizione N. 696 A/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernenti i prezzi massimi del tabacco da pipa.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der 10 Couponsbogen ab Obligationen Nummern 15742, 19020, 19281, 20554, 22495/96, 22576/77, 100988, 101898, zu je Fr. 500, der Eidgenössischen 3%-Anleihe 1903, mit Coupons per 15. April 1940 u. ff., wird hiemit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 71³)

Bern, den 14. Januar 1946. **Richteramt Bern,**
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Kassascheines der Kantonalbank von Bern, Serie Ee, Nr. 2314, zu Fr. 1000, 3%, auf den Inhaber lautend, mit Zinsconpons per 8. Jannar 1946 n. ff., wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 72³)

Bern, den 14. Januar 1946. **Richteramt Bern,**
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der unbekannte Inhaber des Anteilscheines Nr. 474 des Schweizerischen Milchkäuferverbandes (SMKV.), datiert den 23. August 1927, zu Fr. 1600, lautend auf Herrn Johann Müller, Milchkäufer, Sidenberg (Luzern), wird hiemit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 73³)

Bern, den 14. Januar 1946. **Richteramt Bern,**
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Der allfällige Inhaber des vermissten, abbezahlten Schuldbriefes per Fr. 1800, datiert 6. Mai 1868, auf Hans Jakob Burri, Heinrichs Sohn, in Weisslingen, zugunsten der Hypothekar- und Sparkasse Winterthur (Grundprotokoll Weisslingen Band 14, Selte 341/42); letzte bekannte Schuldner: Frau Witwe Elisabeth Rümmeli-Frei, geboren 1891, und Heinz Emil Rümmeli, geboren 19. Juli 1917, von Weisslingen, beide wohnhaft in Agno (Tessin) (letzte bekannte Gläubigerin: die ursprüngliche), wird hiemit aufgefordert, diesen Titel binnen einer Frist von einem Jahr, von heute an gerechnet, dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt würde. (W 76³)

Pfäffikon (Zürich), den 28. Januar 1946.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
der Gerichtsschreiber: Irminger.

Die nachgenannten Werttitel werden als vermisst gemeldet und zur Amortisation beantragt:

1. Inhaberschuldbrief, datiert 10. Februar 1930, zu Fr. 13 000, im 2. Rang, mit Vorgang von Fr. 34 000, lastend auf Parzelle Nr. E. Bl. 341, 6,47 a Gebäudegrundfläche, Hof und Garten mit Wohnhaus Nr. 261, assekuriert zu Fr. 62 000, an der Wasenstrasse, eingetragen im Grundbuch Kreuzlingen; derzeitiger Eigentümer: Fritz Schrepfer, Prokurist, in Kreuzlingen.

2. Sparuhr-Versicherungs-Police Nr. 128898 der Lebensversicherungsgesellschaft «Union Genf», datiert 5. Juni 1936. Versicherungssumme Fr. 6000, lautend zugunsten des Versicherten Albert Spengler, Kaufmann, geboren 14. Januar 1908, in Lengwil, Verfall der Versicherungssumme 1. Juni 1961 oder bei Ableben des Versicherungsnehmers an Frau Bernhardt-Spengler, in Lengwil.

3. 10 Inhaberaktien Nrn. 391 bis 400, im Nominalwert von je Fr. 1000, der Dosen- und Alnminiumwarenfabrik Ermatingen AG., vom Jahre 1920.

Wer auf die obgenannten Werttitel Ansprüche erheben will, wird hiemit aufgefordert, innert einem Jahr, unter Vorlage des Werttitels, sich beim unterzeichneten Gerichtspräsidium zu melden, ansonst die Kraftloserklärung des Werttitels ausgesprochen wird. (W 60¹)

Kreuzlingen, den 22. Januar 1946.

Gerichtspräsidium Kreuzlingen:
Dr. Hans Roth.

Es werden vermisst:

1. Altgült von Fr. 1465 auf Heimwesen Juch des Josef Abächerli-Scherrer, Giswil, errichtet den 28. Dezember 1906, bekennt von Johann, David und Alois Abächerli dem Felix Stockmann in Sarnen.
2. Altgült von Fr. 228. 81 auf Hausanteil, Gärtli und Anteil Stall, im Dorf, Lungern, der Frau Hermina Imfeld-Gasser, Lungern, errichtet den 29. Juni 1809, ohne Vorgang.
3. Altgült von Fr. 1827. 71 auf Behausung, Mattli, Garten und Zugehör, im Röhrli (Lungern), des Johann Gasser-Ming, Lungern, errichtet den 9. November 1861, ohne Vorgang.
4. Altgült von Fr. 1100 auf Gygenried, Bl. 251 B, Sarnen, des Pius von Deschwanden, Gütsch, errichtet den 20. Januar 1902 zugunsten Walter Bucher.
5. Altgült von Fr. 785. 71 auf Lindenacher, Schild, Kerns, des Werner Deschwanden, Kerns.
6. Police Nr. 102847 der «La Suisse», Lebensversicherungsgesellschaft in Lausanne, lautend auf Alfred Waser, Sandgrube, Engelberg.

Allfällige Inhaber obgenannter Titel werden aufgefordert, diese innert Jahresfrist der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. Für die unter Ziffer 6 erwähnte Police beträgt die Frist nur 6 Monate. (W 75³)

Sarnen, den 25. Januar 1946.

Der Kantonsgerichtspräsident von Obwalden:
Dr. F. Durrer.

La Pretura di Locarno diffida lo sconosciuto «portatore» della cartella ipotecaria al portatore di fr. 82 000, inscritta al n° 72 il 27 febbraio 1930, nel registro fondiario, a favore del portatore ed a carico della SA. Grand Hôtel Brissago, in Brissago, interesse 5%, di III° grado, dopo precedenze dell'importo di fr. 500 000, gravanti i beni della debitrice, in Brissago, costituiti dall'albergo, parco, garage e accessori, in Brissago, e meglio come alla inscrizione n° 76 del 17 maggio 1923, ad annunciarsi alla Pretura stessa entro il 15 febbraio 1947. La diffida è estesa a chiunque (privati od istituti bancari) potesse dare notizie dell'ignoto portatore, perchè abbia a notificarle alla Pretura stessa, entro il preindicato termine. Se il creditore non si annuncerà, nè giungeranno sue notizie, e le indagini convinceranno che il credito non è più in vigore, la menzionata cartella ipotecaria sarà annullata. Il tutto in applicazione degli articoli 871 e 36 e rel. CCS., articolo 989 CO., articoli 2, 3 e 28 LCA. e 534 PC. (W 74³)

Locarno, 24 gennaio 1946. **Pretura di Locarno,**
per la pretura: D. Degiorgi, assessore.

Kraftloserklärungen — Annulations

Der Schuldbrief vom 27. Februar 1932 zugunsten der Hypothekarbank Lenzburg per Fr. 2000, haftend im III. Rang auf Grundbuch Lenzburg 742, Kat.-Nr. 40/961, des Alfred Sager, Metzger, in Lenzburg, wird kraftlos erklärt. (W 77)

Lenzburg, den 24. Januar 1946. **Das Bezirksgericht.**

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

22. Januar 1946. Küchenschürzen usw.
Küchenfee G.m.b.H., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 14. Januar 1946 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb einer neuartigen, patentierten Küchenschürze sowie weiterer für die Küche dienlicher Kleider und Gebrauchsgegenstände. Die Gesellschaft kann auch Liegenschaften erwerben, verwalten und verwerten und sich an verwandten Unternehmen beteiligen oder solche erwerben; sie kann ferner Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Das Stammkapital beträgt Fr. 30 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Walter Mathis, von Wolfenschiessen, in Zürich 7, mit Fr. 20 000, und Anton Hartl-Kuhn, von Zürich, in Brunnadern (St. Gallen), mit Fr. 10 000. Die Gesellschaft übernimmt von dem Gesellschafter A. Hartl-Kuhn gemäss Uebernahmevertrag vom 14. Januar 1946: a) die Erfindung einer Küchenschürze, welche unter Nr. 5607 am 5. Oktober 1945 beim Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum und unter Nr. 1056/5 Ans. Pr. 1945 Nr. 2268 beim königlich dänischen Patentamt zur Patentierung angemeldet worden ist, einschliesslich der zur Bezeichnung dieser Erfindung dienenden Marke Nr. 112905 «Küchenfee»; b) Mobiliargegenstände. Der Gesamtübernahmepreis beträgt Fr. 4000. Er wird voll auf die Stammeinlage des Sacheinlegers angerechnet. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift sind die beiden Gesellschafter Walter Mathis und Anton Hartl-Kuhn. Geschäftsdomizil: Zollstrasse 127, in Zürich 5 (eigenes Lokal).

24. Januar 1946.
SWISMA Gesellschaft für Vertriebsförderung, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 158 vom 10. Juli 1945, Seite 1630), Förderung des Vertriebes von technischen Neuheiten usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 16. Januar 1946 wurde das Grundkapital von Fr. 50 000 durch Ausgabe von 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 150 000 erhöht, eingeteilt in 150 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden dementsprechend revidiert. Werner Gübelin ist nicht mehr Präsident, sondern Delegierter des Verwaltungsrates. Das Mitglied Eduard Demenga ist nun Präsident des Verwaltungsrates. Beide führen wie bisher Einzelunterschrift. Neu wurde als Mitglied des Verwaltungsrates ohne Unterschriftsberechtigung gewählt: Robert Weiss, von und in Zürich. Zum technischen Leiter wurde ernannt: Eugen Ernst, von Wiesendangen, in Rüschlikon. Er zeichnet zu zweien mit je einem der Einzelunterschriftsberechtigten.

24. Januar 1946. Strick- und Wirkwaren usw.
CIMATEX A.-G. (CIMATEX S.A.) (CIMATEX Ltd.), in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 15. Januar 1946 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation, den Handel und den Import und Export von bzw. mit Strick- und Wirkwaren sowie Textilien aller Art. Sie kann sich an andern Unternehmen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Dr. Niklaus Rappold, von Rheinau und Zürich, in Zürich. Einzelprokura ist erteilt an Margrith Haag, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Talacker 35, in Zürich 1 (Bureau des Verwaltungsrates).

24. Januar 1946.
Carfa A.-G. Fabrik chemisch-technischer Bureaumaterialien (Carfa S.A. Fabrique de matériel technique et chimique de bureau) (Carfa S.A. Fabbrica di materiali tecnici-chimici d'ufficio), in Zürich 5 (SHAB. Nr. 158 vom 10. Juli 1945, Seite 1630). Mit Beschluss vom 17. Januar 1946 hat die Generalversammlung die Statuten revidiert. Die Firma lautet in englischer Sprache **Carfa Ltd. Manufacture of technical and chemical office-materials.** Paul Oberer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der nun einzige Verwaltungsrat Max Suter und der Direktor Pierre Dreyfus führen jetzt Einzelunterschrift. Die Prokuristen zeichnen unter sich zu zweien kollektiv.

24. Januar 1946.
Senntengenossenschaft Herrlisberg-Wädenswil, in Wädenswil (SHAB. Nr. 70 vom 23. März 1944, Seite 689). Mit Beschluss vom 18. Januar 1945 hat die Generalversammlung neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechts angepasste Statuten angenommen. Dadurch erfahren die publikationspflichtigen Tatsachen folgende Aenderungen: Zweck der Genossenschaft ist die möglichst rationelle Verwertung der im Sennereikreise produzierten Kuhmilch. Die persönliche Haftpflicht der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Anschlag in der Sennhütte oder Zirkular. Die Verwaltung (bisher Vorstand) besteht aus 3 Mitgliedern. Präsident und Aktuar des Vorstandes führen Kollektivunterschrift.

24. Januar 1946.
Beamten-Fürsorgestiftung der Albiswerk Zürich A.G., in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 27. November 1945 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Beamten der Firma «Albiswerk Zürich A.-G.», in Zürich, sowie deren Angehörige und Hinterbliebene. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 bis 5 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Emil Sontheim, von Willisdorf (Thurgau), in Zürich, Präsident, oder Dr. Paul Eberli, von Kreuzlingen, in Zürich, Vizepräsident, führt Kollektivunterschrift je mit Adolf Koehli, von Seewil bei Bern, in Zürich, oder Max Fässler, von Oberiberg (Schwyz), in Zürich, oder Heinrich Ofner, von und in Zürich, letztere drei Beisitzer des Stiftungsrates. Geschäftslokal: Albisriederstrasse 245, in Zürich 9 (bei der Firma «Albiswerk Zürich A.-G.».

24. Januar 1946.
Fürsorgefonds Th. Arnet, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 8. Januar 1946 eine Stiftung. Ihr Zweck ist die Fürsorge für die Angestellten, Arbeiter und deren Angehörige der Firma «Thadé Arnet», in Zürich. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Thadé Arnet, Präsident, und Augusta Arnet, geborene Bochsler, Mitglied des Stiftungsrates, beide von Root (Luzern), in Zürich, führen Einzelunterschrift. Domizil: Josefstrasse 93, in Zürich 5 (bei der Firma «Thadé Arnet»).

24. Januar 1946.
Fürsorgefonds der Firma Robert Zapp A.-G., in Zürich 2, Stiftung (SHAB. Nr. 274 vom 20. November 1939, Seite 2333). Dr. Otto Rascher und Jakob Meier sind aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Gottlieb Moser, Mitglied des Stiftungsrates, ist nun Präsident des Stiftungsrates; er führt weiterhin Kollektivunterschrift. Neu wurden als Stiftungsratsmitglieder mit Kollektivunterschrift gewählt Viktor Thaler, von Gaiserwald (St. Gallen), in Zürich, und Ernst Aeppli, von und in Zürich. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv je zu zweien. Neues Domizil: Hohlstrasse 489, in Zürich 9 (bei der Firma «Robert Zapp A.-G.»).

24. Januar 1946.
WEMAG Werkzeug und Maschinen A.-G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1945, Seite 1446). Die Firma lautet in französischer Sprache **WEMAG Outillages et Machines S.A.** und in englischer Sprache **WEMAG Tools and Machines Limited.**

24. Januar 1946.
CONFIDO Treuhand- & Revisions A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 8 vom 11. Januar 1945, Seite 78). Die Prokuren von Edwin Angehrn und Henri Blanc sind erloschen.

24. Januar 1946.
Praesens-Film A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 179 vom 3. August 1945, Seite 1870). Die Unterschrift von Emil Graf ist erloschen.

24. Januar 1946. Portrait-Aufnahmen usw.
Gottlieb Kurfiss, in Zürich (SHAB. Nr. 72 vom 27. März 1934, Seite 806), Atelier für Portrait-Aufnahmen usw. Einzelprokura ist erteilt an Max Kurfiss, von und in Zürich.

24. Januar 1946. Papier, Motorfahrzeuge.
Rudolf Theis, in Zürich (SHAB. Nr. 117 vom 21. Mai 1943, Seite 1146), Handel en gros mit Papier usw. Der Geschäftsbereich wurde erweitert auf Handel mit Motorfahrzeugen. Der Firmainhaber wohnt nun in Zürich 2. Neues Geschäftslokal: Redingstrasse 35.

24. Januar 1946. Herrenkonfektion.
Hermann Weill Sohn & Cie, in Zürich, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 18 vom 23. Januar 1946, Seite 235), Herrenkonfektion. Die Prokura von Menny Kirschner ist erloschen.

24. Januar 1946. Liegenschaften.
Hermann Doser, in Zürich (SHAB. Nr. 232 vom 5. Oktober 1943, Seite 2229), Liegenschaften-Vermittlung. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

24. Januar 1946. Elektrische Bedarfsartikel.
Ernst Scherz-Gattiker, in Zürich (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1934, Seite 146), elektrische Bedarfsartikel. Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

24. Januar 1946. Bau- und Möbelschreinerei.
Werner Jaggi, in Zürich (SHAB. Nr. 266 vom 12. November 1927, Seite 1996), mechanische Bau- und Möbelschreinerei. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Kollektivgesellschaft «Werner Jaggi & Söhne», in Zürich 10, erloschen.

24. Januar 1946. Bau- und Möbelschreinerei.
Werner Jaggi & Söhne, in Zürich 10. Unter dieser Firma sind Werner Jaggi senior, in Küsnacht (Zürich), Werner Jaggi junior, in Zürich 10, und Emanuel Jaggi, in Zürich 10, alle von Saanen (Bern), eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1946 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Werner Jaggi», in Zürich, übernimmt. Der Gesellschafter Werner Jaggi senior führt Einzelunterschrift. Die Gesellschafter Werner Jaggi junior und Emanuel Jaggi führen Kollektivunterschrift. Mechanische Bau- und Möbelschreinerei. Hönggerstrasse 2.

24. Januar 1946. Erdarbeiten usw.
Hans Leemann, Unternehmer, in Winterthur (SHAB. Nr. 119 vom 9. Mai 1913, Seite 854), Erdarbeiten usw. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven auf die neue Kollektivgesellschaft «Hans Leemann & Sohn», in Winterthur 1, erloschen.

24. Januar 1946. Tiefbau.
Hans Leemann & Sohn, in Winterthur 1. Unter dieser Firma sind Hans Leemann senior und Hans Leemann junior, beide von Winterthur, in Winterthur 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1946 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Hans Leemann, Unternehmer», in Winterthur, übernimmt. Tiefbauunternehmung. Grenzstrasse 31.

24. Januar 1946. Schuhwaren usw.
Charles Doelker Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 111 vom 13. Mai 1941, Seite 929), Schuhwaren usw. Kollektivprokura ist erteilt an Walter Bruppacher, von Herriberg, in Zürich. Er zeichnet mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

24. Januar 1946.
Neue Guyerzeller Bank A.-G. (Nouvelle Banque Guyerzeller S. A.) (Nuova Banca Guyerzeller S. A.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 213 vom 12. September 1945, Seite 2190). Kollektivprokura ist erteilt an Paul Forrer, von Stein (St. Gallen), in Erlenbach (Zürich), und an August Perron, von Kreuzlingen, in Zürich. Die zeichnungsberechtigten Personen zeichnen unter sich zu zweien kollektiv.

24. Januar 1946.
Schweizerische Nationalbank (Banque nationale suisse) (Banca nazionale svizzera), Sitz in Zürich (SHAB. Nr. 85 vom 13. April 1945, Seite 847) und Agentur in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1945, Seite 18), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Bern. Felix Wilhelm Schulthess wurde zum Abteilungsdirektor ernannt. Er führt an Stelle der Kollektivprokura nun Kollektivunterschrift. Kollektivprokura mit Beschränkung auf den Geschäftskreis des Sitzes Zürich und der Agentur Winterthur ist erteilt an Jakob Rudin, von Seltisberg (Basel-Land), in Zürich. Kollektivprokura mit Beschränkung auf den Geschäftskreis der Agentur Winterthur ist erteilt an Emil Maurer, von Oberstammheim, in Winterthur.

24. Januar 1946. Kunstwerke.
Georges Kaspar, «Beaux-Arts», in Zürich (SHAB. Nr. 250 vom 24. Oktober 1940, Seite 1946), Handel mit Werken alter und neuer Kunst. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Einzelfirma «Galerie Beaux-Arts, Claude Dutoit», in Zürich, erloschen.

24. Januar 1946. Kunsthandel.
Galerie Beaux-Arts, Claude Dutoit, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Claude Dutoit, von Moudon (Waadt), in Zürich 8. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Georges Kaspar, „Beaux-Arts"», in Zürich. Kunsthandlung und Handel mit Gemälde-Antiquitäten. Bleicherweg 20.

24. Januar 1946. Uhren-Terminage.
Francis Hoffmann, Askania-Watch, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Francis Hoffmann, von St-Imier (Bern), in Zürich 2. Uhren-Terminages-Atelier. Rebenstrasse 27.

24. Januar 1946. Kunststoffartikel.
Plastic Products C. T. Steck, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Curt Theodor Steck, von Bern, in Zürich 7. Fabrikation von und Handel mit Kunststoff-Artikeln. Albisriederstrasse 190.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

23. Januar 1946. Waren aller Art.
Maurer & Co., in Bern. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 23. Januar 1946 begonnen hat. Einzige unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist Ida Maurer, von Frenkendorf, in Bern. Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 1000 in bar ist Hermann Häberli, von Münchenbuchsee, in Burgdorf. Import, Export, Transit- und Engros-Handel sowie Vertretungen von bzw. mit Waren aller Art. Neubrückstrasse 70.

23. Januar 1946.
Siedlungs-Baugenossenschaft Bern, in Bern (SHAB. Nr. 243 vom 18. Oktober 1943, Seite 2326). Durch Beschlüsse der ordentlichen Generalversammlungen vom 9. Juni 1944 und 20. Juni 1945 hat die Genossenschaft ihre Statuten revidiert. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte eine Geschäftsleitung von mindestens 7 (bisher 5 bis 7) Mitgliedern. In den Vorstand wurde neu gewählt Emil Weber, von Wetzikon (Zürich), in Bern, als Buchhalter/Kassier der Mehrfamilienhäuser. Er ist als Mitglied der Geschäftsleitung zu zweien kollektiv zeichnungsberechtigt.

24. Januar 1946. Gipser- und Malergeschäft.
Bohren & Bühler, in Bern-Bümpliz. Johann Bohren, von Grindelwald, in Bern-Bümpliz, und Peter Albert Bühler, von Matten bei Interlaken, in Bern-Bümpliz, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1946 begonnen hat. Gipser- und Malergeschäft. Garbenweg 9.

24. Januar 1946. Kassen, Stahlmöbel usw.
A. & R. Wiedemar, in Bern, Kassenfabrik, Tresor- und Stahlmöbelbau, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 219 vom 21. September 1942, Seite 2126). Die Firma erteilt Kollektivprokura an: Adolf Suter, von Koelliken, in Bern; Hans Born, von Niederbipp, in Liebefeld-Bern, Gemeinde Köniz, und Emmy Geiger, geb. Häberli, von und in Bern; sie zeichnen kollektiv zu zweien.

24. Januar 1946. Couture.
Maison Willy Roth, in Bern. Inhaber der Firma ist Willy Roth, von Brienz (Bern), in Bern. Haute Couture. Spitalgasse 4.

24. Januar 1946.
Biochemisches Institut Bern A.G. (Institut biochimique de Berne S.A.) (Istituto biochimico di Berna S.A.), in Bern (SHAB. Nr. 13 vom 17. Januar 1946, Seite 172). Robert F. Moser ist als Präsident zurückgetreten, verbleibt aber Mitglied des Verwaltungsrates und zeichnet wie bisher kollektiv zu zweien mit einem andern Mitglied des Verwaltungsrates.

24. Januar 1946.
Drahtseilbahn Marzili—Stadt Bern, in Bern, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 142 vom 21. Juni 1939, Seite 1284). Hector Rothen ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; er war nicht zeichnungsberechtigt. Als neues Verwaltungsratsmitglied ohne Unterschrift wurde in der Generalversammlung vom 15. April 1944 gewählt Hans Jäcklin, von Basel, in Bern. Neues Geschäftsdomizil: Dalmaziquai 43.

Bureau Büren a. d. A.

21. Januar 1946. Grossuhren usw.
Nileg G.m.b.H., in Lengnau b. B. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 29. Dezember 1945 wurde unter dieser Firma eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Grossuhren (Wand- und Tischuhren) sowie weiteren technischen Artikeln. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Hans Gilomen-Ritter, Eduards sel., und Hans Jörg Gilomen, Sohn des Hans, beide von und in Lengnau b. B., mit einer Stammeinlage von je Fr. 10 000. Die Stammeinlagen sind geleistet worden durch: Bareinlage des Hans Jörg Gilomen und durch Sacheinlage des Hans Gilomen-Ritter. Die Sacheinlage besteht aus Warenvorräten im Schatzungswert von Fr. 10 000 gemäss Inventar und Sacheinlagevertrag vom 1. November 1945. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Hans Gilomen-Ritter, güterrechtlich getrennter Ehegatte der Bertha, geborene Ritter, ist Geschäftsführer mit Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Nerbenbeunden 203.

Bureau de Courtelary

18 décembre 1945.
Banque Populaire Suisse, à Tramelan-Dessus (FOSC. du 8 février 1943, n° 31, page 307), société coopérative avec siège principal à Berne. La direction générale a nommé fondés de pouvoir pour le siège de Tramelan-Dessus Camille Doriot, de Monible, à Tramelan-Dessus; Paul Erne, de Zurich, à Tramelan-Dessus, qui signeront pour le siège de Tramelan-Dessus par procuration collectivement entre eux ou avec une autre personne autorisée à signer.

Bureau Thun

23. Januar 1946. Bäckerei, Spezereien.
Hans Herrmann-Ingold, in Thun, Bäckerei- und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 90 vom 21. April 1931, Seite 859). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

23. Januar 1946. Bäckerei, Spezereien.
Hans Herrmann-Pfäffli, in Thun. Inhaber dieser Firma ist Hans Herrmann-Pfäffli, von Bowil, in Thun. Bäckerei und Spezereihandlung. Lerchenfeldstrasse 38.

23. Januar 1946. Uhren usw.
A. Hirsig, Seha-Vertrieb, in Amsoldingen, Vertretungen aller Art und Warenvertrieb (SHAB. Nr. 188 vom 14. August 1945, Seite 1946). Die Firma fügt ihrer Geschäftsnatur bei: Vertrieb von Damen- und Herrenuhren.

24. Januar 1946. Eisenwaren, Schmieröl usw.
Hans Rohrbach, in Amsoldingen. Inhaber dieser Firma ist Hans Rohrbach, von Rüeggisberg, in Amsoldingen. Eisenwarenhandlung. Vertrieb von Schmieröl und -fett.

Zug — Zoug — Zugo

18. Januar 1946. Maschinen, Apparate, Gemälde usw.
Xaver Pfrunder, Mechaniker, in Unterägeri (SHAB. Nr. 251 vom 26. Oktober 1938, Seite 2499). Die Firma wird abgeändert und lautet nunmehr: **Xaver Pfrunder.** Als neuer Zweig wurde in die Geschäftsnatur aufgenommen: Handel mit Gemälden.

23. Januar 1946. Photos.
Auchlin Jos., in Zug, Photos (SHAB. Nr. 145 vom 25. Juni 1945, Seite 1471). Die Firma wird infolge Wegzugs des Inhabers und Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

23. Januar 1946. Patente.
H. Schneebeli, in Baar. Inhaber der Firma ist Hugo Schneebeli, von Ottenbach (Zürich), in Paris. Die Firma erteilt Einzelprokura an Felix Schneebeli, von Ottenbach, in Baar. Bureau für Ausbeutung von Patenten. Haldenstrasse.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

22. Januar 1946. Elektrische Apparate usw.
G. Oggier, in Laupersdorf. Inhaber dieser Firma ist Gabriel Josef Oggier, von Varen (Wallis), in Laupersdorf. Handel mit elektrischen Apparaten und Maschinen. Laupersdorf 177.

Bureau Olten-Gösgen

23. Januar 1946.
Stiftung Gebr. Wernli, in Trimbach (SHAB. Nr. 207 vom 4. September 1940, Seite 1599). Mit öffentlicher Urkunde vom 11. Dezember 1945 wurden die Stiftungsstatuten teilweise abgeändert. Der Stiftungszweck wird umschrieben mit Fürsorge für die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Stifterfirma sowie von notleidenden Angehörigen solcher. Der Stiftungsvorstand besteht nun aus 3 bis 5 Mitgliedern. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat mit Beschluss vom 21. Dezember 1945 diesen Aenderungen zugestimmt. Der Präsident des Stiftungsvorstandes, Fritz Wernli, wohnt nun in Trimbach und das Mitglied Alfred Karlen in Basel.

23. Januar 1946. Chemisch-technische Produkte, Wein usw.
Orfei Cesare, in Starrkirch, Gemeinde Starrkirch-Wil, chemisch-technische Produkte, Wein, Lebensmittel und Stoffe (SHAB. Nr. 303 vom 30. Dezember 1942, Seite 2964). Die Firma wird infolge Geschäftsabtretung gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom Inhaber der Einzelfirma « R. Orfei », in Starrkirch, Gemeinde Starrkirch-Wil, übernommen.

23. Januar 1946. Chemisch-technische Produkte, Wein, Stoffe usw.
R. Orfei, in Starrkirch, Gemeinde Starrkirch-Wil. Inhaber dieser Firma ist Romano Orfei, italienischer Staatsangehöriger, in Starrkirch, Gemeinde Starrkirch-Wil. Er übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma « Orfei Cesare », in Starrkirch, Gemeinde Starrkirch-Wil. Handel mit chemisch-technischen Produkten, Wein, Lebensmitteln und Stoffen. Aarauerstrasse.

23. Januar 1946. Spezereien, Haushaltungsartikel usw.
Walter Buser-Meyer, in Niedererlinsbach, Handlung in Spezereien, Mühlenprodukten und Haushaltungsartikeln (SHAB. Nr. 93 vom 17. April 1919, Seite 666). Die Firma wird infolge Todes des Firmainhabers gelöscht.

23. Januar 1946. Spezereien, Sämereien.
Wwe. Buser-Meyer, in Niedererlinsbach. Inhaberin dieser Firma ist Witwe Ida Buser-Meyer, von und in Niedererlinsbach. Handel mit Spezereien und Sämereien. Hauptstrasse.

24. Januar 1946. Gummiwaren, Stoffe usw.
W. Orfei, in Starrkirch, Gemeinde Starrkirch-Wil. Inhaber dieser Firma ist Willi Orfei, italienischer Staatsangehöriger, in Starrkirch. Vertrieb von Gummiwaren, chemischen Produkten und Stoffen. Juchweg.

24. Januar 1946.
Hirsch-Möblierungs A.G., in Olten (SHAB. Nr. 157 vom 9. Juli 1945, Seite 1623). Durch Urteil des Konkursrichters von Olten-Gösgen vom 19. Dezember 1945 wurde über die Gesellschaft der Konkurs eröffnet. Demnach ist die Gesellschaft aufgelöst.

Bureau Stadt Solothurn

23. Januar 1946. Uhren.
Anglo-Swiss Watch Cie. E. O. Gammeter & Cie., in Solothurn, Handel mit und Fabrikation von Uhren, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 153 vom 6. Juli 1942, Seite 1548). Infolge Todes des Komplementärs Ernst Otto Gammeter-Fabian ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Firma wird nach bereits beendigter Liquidation gelöscht.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

10. Januar 1946.
Essag, Essig- und Senffabrik A.G. Basel, in Basel (SHAB. Nr. 109 vom 12. Mai 1943, Seite 1065). In der Generalversammlung vom 28. Dezember 1945 wurde das Aktienkapital von Fr. 40 000 durch Ausgabe von 10 Namenaktien zu Fr. 1000 um Fr. 10 000 auf Fr. 50 000 erhöht, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Einzahlung der neuen Aktien erfolgte durch Verrechnung mit der Forderung eines Aktionärs gegen die Gesellschaft.

Appenzell-ARh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

22. Januar 1946. Damenkleider usw.
Niederer & Imholz, in Walzenhausen, Fabrikation und Detailverkauf von Damenkleidern, Jupes nnd Blusen (SHAB. Nr. 178 vom 1. August 1944, Seite 1751). Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist nach Durchführung der Liquidation erloschen. Aktiven und Passiven werden vom Gesellschafter Hermann Niederer-Walser, in Walzenhausen, übernommen, welcher nicht eintragspflichtig ist.

Graubünden — Grisons — Grigioni

23. Januar 1946. Konserven, Weine usw.
A. Venzi-Schiegel, in Samaden, Konserven, Weine und Spirituosen (SHAB. Nr. 274 vom 21. November 1941, Seite 2341). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

23. Januar 1946.
Papierfabriken Landquart (Fabriques de Papiers de Landquart, in Landquart, Gemeinde Igis (SHAB. Nr. 9 vom 12. Januar 1945, Seite 91). Die Firma

erteilt Kollektivprokura an Hans Dové, von Pfeffikon (Luzern), in Landquart, Gemeinde Igis. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident, die Direktoren und die Prokuristen kollektiv zu zweien.

24. Januar 1946.

Hch. Schwendener, jun. Bündner-Wolldecken-Fabrik, in Sils i. D. (SHAB. Nr. 4 vom 7. Januar 1946, Seite 45). Der Name der Firma wird abgeändert in **Hch. Schwendener, Bündner-Wolldecken-Fabrik.**

24. Januar 1946.

Wohnbaugenossenschaft Thusis, in Thusis (SHAB. Nr. 169 vom 23. Juli 1945, Seite 1751). Die Statuten wurden in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Oktober 1945 teilweise revidiert. Die bisher publizierten Tatsachen haben keine Aenderung erfahren.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

22. Januar 1946.

Weberei Hauptwil A. G., in Hauptwil (SHAB. Nr. 43 vom 20. Februar 1941, Seite 344). Die Gesellschaft hat in der Generalversammlung vom 18. Dezember 1945 die Volleinzahlung des Aktienkapitals von Fr. 50 000 festgestellt und im weitern das Aktienkapital auf Fr. 125 000 erhöht durch Ausgabe von 75 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000, die durch Verrechnung mit einem Guthaben an die Gesellschaft voll liberiert sind. Das Grundkapital ist nun eingeteilt in 125 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

24 janvier 1946. Menuiserie, etc.

M. Jaquet, à Bournens. Le chef de la maison est Maurice-Etienne Jaquet, fils d'Etienne, de La Sagne (Neuchâtel), à Bournens. Entreprise de charpente-menuiserie.

Bureau de Grandson

23 janvier 1946. Pièces à musique, fixations de skis, etc.

Adrien Lador S.A., à Ste-Croix, fabrique de pièces à musique et atelier de petite mécanique et fixations de skis (FOSC. du 17 septembre 1945, n° 217, page 2235). Procuration individuelle est conférée à Hermann Lador, de Bullet, à Corsier sur Vevey.

Bureau de Lausanne

23 janvier 1946.

Auguste Marsens, Ateliers d'Arts Graphiques « Lithos », à Lausanne (FOSC. du 19 septembre 1927). La raison est radiée pour cause de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison « Roger Marsens, Ateliers d'Arts Graphiques ‚Lithos' », à Lausanne.

23 janvier 1946.

Roger Marsens, Ateliers d'Arts Graphiques « Lithos », à Lausanne. Le chef de la maison est Roger Marsens, allié Boulaz, de Renens, à Lausanne, qui a repris l'actif et le passif de la maison « Auguste Marsens, Ateliers d'Arts Graphiques ‚Lithos' », à Lausanne, radiée. Lithographie, typographie et cartonnages. Rue du Jura 9.

23 janvier 1946. Graisseurs de câbles.

L. Barras, à Epalinges. Le chef de la maison est Jules-Léonard Barras, allié Blanc, de Villarlod (Fribourg), à Epalinges. Fabrication et commerce en gros de graisseurs de câbles à gaines, marque « Bamos ». « La Source », Les Croisettes.

23 janvier 1946. Huiles et graisses minérales, etc.

Motul S.A., à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 18 janvier 1946, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat et la vente d'huiles et graisses minérales et de tous produits chimiques. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 au porteur, entièrement libérées. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les actionnaires sont convoqués par insertion dans l'organe de publication de la société. Le conseil d'administration se compose d'un ou de plusieurs membres. Est nommé seul administrateur avec signature individuelle: Emil Hauser, de et à Wädenswil. Paul Stähli, de Thoune, à Montreux-Les Planches, est nommé directeur avec signature individuelle. Bureau de la société: Chemin de la Colline 10 (dans ses locaux).

24 janvier 1946. Textiles, etc.

Mme L. Perrochon, à Lausanne, vente et représentation de textiles, tissus et bonneterie et articles divers (FOSC. du 5 septembre 1944, page 1975). La raison est radiée pour cause de cessation de commerce.

24 janvier 1946.

Fonds de prévoyance en faveur du personnel de l'Union Laitière Vaudoise, à Lausanne. Il a été constitué sous ce nom, suivant acte authentique du 29 décembre 1945, une fondation ayant pour objet d'aider les membres du personnel de l'Union Laitière Vaudoise et éventuellement leur famille, à faire face aux conséquences économiques. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation paritaire, composé de 8 à 12 membres, désignés la moitié par la fondatrice et l'autre moitié par le personnel de l'entreprise. Le contrôle est assuré par un ou plusieurs contrôleurs ou par une société fiduciaire, nommés par la fondatrice et le personnel. La fondation est engagée par la signature collective du président et d'un autre membre du conseil de fondation. Celui-ci est composé de: Robert Morier, de Château-d'Oex, à Corsy sur La Conversion, président; Maurice Girod, d'Ormont-Dessus, à Lausanne, secrétaire; Georges Besuchet, de L'Abergement, à Lausanne; Henri Minini, d'Arogno (Tessin), à Lausanne; Charles Maison, de Roche (Vaud), à La Tour-de-Peilz; Joseph Zosso, de St-Antoine (Fribourg), à Lucens; Gilbert Mayor, de Grandcour, à Lausanne; Gilbert Cropt, d'Ollon, à Lausanne, membres. Bureau de la fondation: Route de Genève 82 (dans ses locaux).

24 janvier 1946. Asphaltage.

Oreste Rosso, Société Anonyme, à Lausanne (FOSC. du 3 février 1945), travaux d'asphaltage. Suivant procès-verbal authentique du 24 novembre 1945, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, la raison est radiée.

24 janvier 1946. Epicerie, etc.

E. Blanc, à Lausanne. Le chef de la maison est Edmond Blanc, de Corbières (Fribourg), à Lausanne. Epicerie, primeurs. Route de Berne 1 (La Sallaz sur Lausanne).

24 janvier 1946.

Entreprise d'électricité Louis Cauderay société anonyme, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 27 décembre 1945, page 3255). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 7 janvier 1946, la société a modifié ses statuts en vue de les adapter aux dispositions nouvelles du Code des obligations. Les faits précédemment publiés sont modifiés sur les points suivants: Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil de 1 à 5 membres. Les autres modifications ne concernent pas les tiers. Le capital social est entièrement libéré.

24 janvier 1946. Produits d'entretien.

Ed. Destraz, à Lausanne, fabrication et commerce de produits d'entretien (FOSC. du 2 octobre 1945, page 2388). La raison est radiée pour cause de cessation de commerce.

Bureau de Morges

23 janvier 1946. Gypserie, peinture.

Georges Pittet, à St-Prex. Le chef de la maison est Georges-Auguste Pittet, de Seigneux, à St-Prex. Gypserie, peinture. Route Cantonale.

23 janvier 1946. Menuiserie, etc.

Ch. André et Fils, à Yens. Charles André et son fils Jean-Jacque André, les deux de et à Yens, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1946. Menuiserie et charpenterie.

Bureau de Vevey

24 janvier 1946. Ferblanterie, etc.

Félix Montet et Fils, à Vevey. Félix Montet, fils de feu Aimé, à Blonay, et son fils William Montet, à Vevey, les deux de Blonay, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 15 janvier 1946. Entreprise de ferblanterie-appareillage. Bureau: Vevey, Le Dévin 2. Ateliers: Rue des Moulins 31 à Vevey et à Blonay.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice

15 janvier 1946.

Caisse de Crédit Mutuel de Bovernier, à Bovernier. Sous cette raison sociale, s'est constituée une société coopérative à garantie mutuelle illimitée. Les statuts sont datés du 18 novembre 1945. La société a pour but: a) de procurer à ses membres les fonds nécessaires à leurs entreprises; b) de constituer à leur profit un capital indivisible et inaliénable; c) de fournir au public un moyen de placer à intérêt les capitaux disponibles à des conditions de taux et de sécurité favorables, en dépôts sur livrets d'épargne ou de comptes courants créanciers, en obligations et sous toute autre forme légale. Le but de la société n'est pas lucratif. Les sociétaires répondent solidairement et par tout leur avoir, vis-à-vis des tiers, pour tous les engagements légitimes de la société. Le capital social est divisé en parts sociales de fr. 100. Les publications se feront dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le comité de direction est composé de 3 membres. Ont été nommés: président: Félicien Michaud; vice-président: Georges Bourgeois; secrétaire: Cyrille Bourgeois; tous 3 de et à Bovernier. La société est engagée par les signatures collectives à deux du président, du vice-président et du secrétaire.

23 janvier 1946.

E. G. T., Entreprise de Grands Travaux S. A., succursale de Saint-Maurice (FOSC. du 26 décembre 1945, n° 301, page 3238), tous travaux de génie civil et de bâtiments, société anonyme avec siège principal à Lausanne. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 30 novembre 1945, la société a modifié ses statuts sur le point suivant: La société a pour but: a) l'entreprise de tous travaux de génie civil et de bâtiments; b) l'entreprise pour ses propres besoins de tous transports par voie quelconque; c) l'exploitation de carrières, gravières, etc., et toute activité industrielle en rapport avec ces exploitations; d) la construction d'entrepôts et leur exploitation; e) l'acquisition, l'exploitation, la location et la vente de tous immeubles bâtis ou non et leur échange; f) l'acquisition, la vente, l'échange, en tout ou en partie, de toutes actions ou parts de sociétés immobilières ou autres; g) la participation, sous quelque forme que ce soit, à toutes entreprises ou sociétés immobilières, commerciales, industrielles ou financières; h) toutes opérations en rapport avec le but social.

23 janvier 1946.

Planchamp et Cie, Au Tailleur Moderne, à Vouvry. Léontine Planchamp, veuve d'Emile, Ernest Planchamp, d'Emile, et Eva Planchamp, d'Emile, les 3 de et à Vouvry, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 15 mai 1945. Confections pour dames et messieurs, mercerie.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

21 janvier 1946. Vêtements de travail, lingerie, etc.

Marguerite Schmidt-Stettler, à Bôle. Le chef de la maison est Marguerite-Alice Schmidt, née Stettler, de Rüderswil (Berne), épouse séparée de biens et dûment autorisée de Alfred-Eugène Schmidt, à Bôle. Commerce de vêtements de travail, lingerie, lainage et autres produits textiles. «Les Acacias».

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

22 janvier 1946.

Société de fromagerie du Pâquier, au Pâquier, société coopérative (FOSC. du 30 décembre 1941, n° 304, page 2666). Le président du comité de direction est Georges Jeanfavre, du et au Pâquier (Neuchâtel). Robert Cuche, ancien président, ayant démissionné, ses pouvoirs sont radiés. La société est engagée par la signature du président ou du vice-président apposée avec celle du secrétaire ou du caissier.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

21 janvier 1946.

Syndicat des producteurs de lait, à Môtiers, société coopérative (FOSC. du 18 avril 1932, n° 89, page 933). Henri Thiébaud est président (déjà inscrit); Albert Chédel, des Bayards, à Môtiers, secrétaire/caissier; Georges Jeanrenaud, secrétaire/caissier, ne fait plus partie du comité; ses pouvoirs sont éteints. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire/caissier.

23 janvier 1946. Articles à l'usage domestique, etc.

Société A. Guye S. A., à Fleurier, fabrication et vente d'articles de tous genres à l'usage domestique, etc., société anonyme dissoute par suite de faillite (FOSC. du 1er décembre 1945, n° 282, page 2982). Par jugement du 21 janvier 1946, le Tribunal civil du Val-de-Travers a prononcé la révocation de la faillite. En conséquence, l'inscription de la société est rétablie comme ci-devant (FOSC. du 28 janvier 1944, n° 23, page 229).

23 janvier 1946.
Fonds de prévoyance en faveur du personnel de la maison Barbezat & Cie, à Fleurier. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique dressé le 10 janvier 1946, une fondation. Elle a pour but général d'aider les membres du personnel de la maison «Barbezat & Cie» ou leur famille, ainsi qu'éventuellement d'anciens employés ou leur famille à faire face aux conséquences économiques. L'administration et la direction du fonds sont confiées à un comité de 1 à 3 membres, nommés par la fondatrice. Le comité peut confier la vérification de la comptabilité à une société fiduciaire. La direction est composée de Jean-William Barbezat, des Bayards, à Fleurier, président; Jean Louis Barbezat, des Bayards, à Fleurier, vice président; Roger-Paul Chuat, do Giez (Vaud), à Fleurier, secrétaire/caissier. La fondation est engagée par la signature individuelle de Jean-William Barbezat, ou la signature collective de Jean Louis Barbezat et Roger-Paul Chuat. Adresse de la fondation: Ruelle Rousseau (dans les bureaux de Barbezat & Cie).

Bureau de Neuchâtel

23 janvier 1946. Alimentation.
Migros Société coopérative, siège de Neuchâtel, à Neuchâtel (FOSC. du 4 février 1942, n. 27, page 264). Hugo Rentsch n'est plus président du comité d'administration; il reste membre du comité et possède seul la signature.

Genf — Genève — Ginevra

22 janvier 1946. Papiers peints.
Lachenal-Lederrey, à Genève. Le chef de la maison est Georges-Lucien Lachenal, de Plan-les-Ouates, à Genève, séparé de biens de Marguerite-Lydie, née Lederrey. Commerce de papiers peints en gros. Rue de la Servette 25.

22 janvier 1946. Constructions métalliques.
G. et J. Coli frères, à Genève. Sous cette raison sociale, Gino Coli, de nationalité italienne, à Genève, et son frère Joseph Coli, de nationalité italienne, à Carouge, séparé de biens d'Alice-Lina, née Rossier, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1946. Atelier de constructions métalliques. Rue du Grand-Bureau 22.

22 janvier 1946. Couture.
Hélène Dennes, à Genève, atelier de couture (FOSC. du 3 juillet 1945, page 1565). Par jugement du 8 janvier 1946, le Tribunal de première instance de Genève a déclaré la titulaire en état de faillite.

22 janvier 1946.
Société Immobilière « Avenue de la Grenade et rue Siliem D », à Genève, société anonyme (FOSC. du 1er août 1942, page 1768). Paul Addor, de et à Genève, a été nommé administrateur unique; il signe individuellement. L'administrateur Marcel Bovard-Binet a démissionné; ses pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue du Rhône 78 (régie Addor et Julliard).

22 janvier 1946. Matériaux industriels.
RAMADE S.A., à Genève, fournitures, produits et matériaux industriels, etc. (FOSC. du 1er août 1944, page 1752). Cette raison sociale est radiée d'office du registre du commerce de Genève par suite de transfert du siège de la société à Saint-Blaise (Neuchâtel) (FOSC. du 5 juin 1945, n° 128, page 1273).

22 janvier 1946.
Société Anonyme Fiduciaire Suisse, succursale de Genève (FOSC. du 21 janvier 1946, page 210), avec siège principal à Bâle. Les pouvoirs de Maurice Merkt, directeur de la succursale, sont éteints.

22 janvier 1946.
Société Immobilière Rue Necker 15, à Genève, société anonyme (FOSC. du 20 juin 1930, page 1312). Pierre Poncet, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale individuelle, en remplacement de Charles Gerdil, démissionnaire, dont les pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: Passage Jean-Malbuisson 19 (régie Pierre Poncet).

22 janvier 1946.
Société d'achats en commun des boulangers de Genève, à Genève, société coopérative (FOSC. du 27 mai 1938, page 1188). Procuration individuelle a été conférée à Edmond Bétemps, de Genève, à Veyrier.

22 janvier 1946.
Société Anonyme du Cinéma de Colombier en liquidation, à Genève (FOSC. du 25 octobre 1945, page 2609). La liquidation de la société étant terminée, cette raison sociale est radiée.

22 janvier 1946.
Société Immobilière Salève Mont Blanc, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 19 janvier 1946, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève et notamment l'acquisition, pour le prix de fr. 255 500, d'un immeuble sis en la commune de Genève, section du Petit-Saconnex, formant au cadastre de la dite commune la parcelle 1040, feuille 35, sur laquelle existent, Rue Charles-Giron 15, Avenue des Tilleuls et Rue des Cèdres 2, les bâtiments F 118, et F 120; avec les droits en copropriété dans la parcelle 1037, feuille 35, sur laquelle existent, Rue Charles-Giron, les bâtiments F 111 et F 112. Le capital social est de fr. 90 000, divisé en 18 actions de fr. 5000 chacune, au porteur. Il est entièrement libéré. Les publications sont valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. André Berthoud, de Fleurier (Neuchâtel), à Genève, est nommé unique administrateur; il signe individuellement. Adresse: Rue Michel-Chauvet 10 (bureaux de A. Berthoud-Maffioli).

22 janvier 1946.
Société Immobilière Rhône-Port, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 18 janvier 1946, il a été constitué, sous cette dénomination, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles en Suisse et notamment l'acquisition pour le prix de fr. 520 000 de la parcelle 4646, feuille 23, de la commune de Genève, section Cité, avec bâtiment n° H 159, situé Rue du Port 2 et Rue du Rhône 92. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000 chacune. Il est entièrement libéré. L'organe de publicité de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Marcel Reboux, de et à Genève, est nommé administrateur unique, avec signature individuelle. Adresse: Rue de la Corraterie 14 (étude de Me Louis Lacroix, notaire).

22 janvier 1946. Fournitures industrielles, etc.
Bottelli, Uldry & Cie S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 16 janvier 1946, il a été constitué, sous cette dénomination, une société anonyme ayant pour but le commerce de fournitures industrielles, soit machines, outillage, quincaillerie, articles de ménage, fer et matériaux de construction, ainsi que toutes opérations commerciales et financières s'y rattachant directement ou indirectement. Le capital social est de fr. 51 000, divisé en 51 actions au porteur de fr. 1000 chacune. Il est entièrement libéré. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration, composé d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de Attilio Bottelli, président, de Carouge, à Genève; Fernand Uldry, secrétaire, d'Avry devant Pont (Fribourg), à Carouge, et Lucien-Paul Poinsot, de nationalité française, à Carouge. La société est engagée par la signature individuelle de chacun des administrateurs. Bureaux: Rue Caroline 9.

23 janvier 1946. Menuiserie et charpente.
Pierre Erbela et fils, à Vandœuvres, entreprise de menuiserie et de charpente, société en nom collectif (FOSC. du 6 octobre 1942, page 2261). La société est dissoute à dater du 1er octobre 1945. La liquidation de la société étant terminée, cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par l'associé « P. Erbeia », à Vandœuvres, ci-après inscrit.

23 janvier 1946. Menuiserie et charpente.
P. Erbeia, à Vandœuvres. Le chef de la maison est Primo Erbeia, de Laconnex, à Vandœuvres. La maison a repris l'actif et le passif de la société en nom collectif « Pierre Erbeia et fils », à Vandœuvres, radiée. Entreprise de menuiserie et de charpente.

23 janvier 1946. Immeubles, etc.
Bissat et Steinmann, à Genève, régie d'immeubles, comptabilités et branches s'y rattachant, société en nom collectif (FOSC. du 31 octobre 1935, page 2680). L'associé Marius Bissat s'est retiré de la société dès le 1er janvier 1946. Edouard-Adrien Poncet, de Chancy, à Genève, est entré, dès la même date, comme associé dans la société qui continue sous la nouvelle raison sociale: **Steinmann et Poncet.** Genre d'affaires actuel: Gérance d'immeubles, toutes opérations immobilières, assurances et comptabilités.

23 janvier 1946. Produits chimiques et cosmétiques, etc.
Emma Küpfer, à Genève. Le chef de la maison est Emma Küpfer, née Hausammann, de Gretzenbach (Soleure), à Genève, épouse séparée de biens et dûment autorisée de Jakob Küpfer. Commerce et représentation de produits chimiques et cosmétiques et d'articles de diverses natures. Rue Jean-Jaquet 14.

23 janvier 1946. Boulangerie-pâtisserie.
Jean Kamm, à Chêne-Bourg, boulangerie-pâtisserie (FOSC. du 5 juin 1945, page 1274). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

23 janvier 1946. Automobiles.
D. Maillefer, à Genève. Le chef de la maison est Daniel-Jules Maillefer, de Lignerolle et Ballaigues (Vaud), à Genève. Achat et vente d'automobiles. Rue des Treize-Arbres 5.

23 janvier 1946. Jouets, articles de sports, etc.
« FRABAG » Francis Baillif, à Genève. Le chef de la maison est Francis-John Baillif, de et à Genève, séparé de biens de Marguerite, née Blanck. Commerce, représentation, importation, exportation et commission de jouets, d'articles de sports, de toilette et d'articles de diverses natures. Rue Caroline 23.

23 janvier 1946. Cycles et accessoires.
« Cycles » Francis Baillif, à Genève. Le chef de la maison est Francis-John Baillif, de et à Genève, séparé de biens de Marguerite, née Blanck. Commerce, importation et exportation de cycles et accessoires. Quai de l'Ecole-de-Médecine 2.

23 janvier 1946. Articles, produits et matériel divers.
R. Gonzenbach, à Genève. Le chef de la maison est Robert-Léon Gonzenbach, de Pfyn (Thurgovie), à Genève, séparé de biens de Blanche-Jeanne, née Van Grasdorf. Importation, exportation et commission d'articles, produits et matériels divers et de matières premières. Rue de Candolle 18.

23 janvier 1946.
Société Anonyme pour la Vente en Suisse du Pneu Englebert, à Genève (FOSC. du 25 avril 1939, page 865). La procuration collective à deux conférée à Emma dite Emy Kretz et Jeanne-Louise Imseng est éteinte.

23 janvier 1946. Combustibles.
Alexis Saillard, à Chêne-Bourg, commerce de combustibles (FOSC. du 9 juillet 1932, page 1702). La raison est radiée par suite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par l'épouse du titulaire sous la raison « Mme Marguerite Saillard », à Chêne-Bourg, ci-après inscrite.

23 janvier 1946. Combustibles.
Mme Marguerite Saillard, à Chêne-Bourg. Le chef de la maison est Marguerite-Marie Saillard, née Burnier, séparée de biens d'Alexis-Jean Saillard, de nationalité française, à Chêne Bourg. La maison a repris l'actif et le passif de la maison « Alexis Saillard », à Chêne-Bourg, radiée. Commerce de combustibles. Rue Peillonnex 41.

23 janvier 1946.
Société Immobilière Rue Dizerens N° 5, à Genève, société anonyme (FOSC. du 20 mars 1939, page 577). François Barde, de et à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Louis-Edouard Braschoss a démissionné; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: Boulevard Georges-Favon 6 (régie Barde, Béraud et Bruderlein).

23 janvier 1946.
Société Immobilière Boulevard James Fazy 14, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 21 janvier 1946, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève et notamment l'acquisition, pour le prix de fr. 158 500, d'un immeuble sis en la commune de Genève, section Cité, formant au cadastre de la dite commune la parcelle 5200, feuille 46 (feuillet 2198), sur laquelle existent, Boulevard James-Fazy 14, les bâtiments nos G 212 et G 213. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, au porteur. Le capital social est entièrement libéré. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Il est composé de Pierre L'Huillier, président, de et à Genève, et de Jacques L'Huillier, secrétaire, de et à Genève. La société est engagée par la signature individuelle des administrateurs. Adresse: Rue Petitot 5 (bureaux de P. et J. L'Huillier, régisseurs).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Schuhmachergewerbe

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7)

Der Schweizerische Schuhmachermeisterverband,
der Verband schweizerischer mechanischer Schuhreparaturbetriebe,
der Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter der Schweiz und
der Schweizerische Verband christlicher Textil- und Bekleidungsarbeiter

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, folgende Bestimmungen des unter ihnen abgeschlossenen voll ausgebauten Gesamtarbeitsvertrages vom 30. November 1945 allgemeinverbindlich zu erklären:

I. Geltungsbereich

1. Dieser Vertrag findet Anwendung auf alle Dienstverhältnisse der Gesellen und Hilfskräfte im Schuhmachergewerbe.

Als Gesellen gelten Schuhmacher mit abgeschlossener Berufslehre. Diesen sind die zur Arbeit an Bodenbefestigungsmaschinen (Doppel-, Durchnäh-, Holznagel-, Schraub- und Schwillmaschinen) ausgebildeten und beschäftigten Arbeiter gleichgestellt.

2. Die nachstehenden Bestimmungen dieses Vertrages über das Dienstverhältnis sind als Mindestbedingungen zu betrachten. Weitergehende bestehende oder zukünftige gesetzliche Vorschriften sowie Einzeldienstverträge oder lokale und regionale Gesamtarbeitsverträge werden davon nicht berührt.

II. Arbeitszeit

3. In Betrieben, die dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstehen, richtet sich die wöchentliche Arbeitszeit nach dessen Bestimmungen. In allen andern Betrieben beträgt die wöchentliche Arbeitszeit höchstens 52 Stunden.

An Samstagen endigt die Arbeitszeit um 13 Uhr. Durch Vereinbarung kann der Arbeitsschluss auf 17 Uhr festgelegt werden, wobei jedoch die vorgeschriebene wöchentliche Arbeitszeit nicht überschritten werden darf.

4. Ueberzeitarbeit, d. h. Arbeit, welche die wöchentlich übliche Arbeitszeit von 48 Stunden in den dem Fabrikgesetz unterstellten Betrieben und von 52 Stunden in allen andern Betrieben übersteigt, ist nach Möglichkeit zu vermeiden und besonders zu entschädigen. Der Zuschlag für Arbeit bis 22 Uhr beträgt 25%, für Arbeit nach 22 Uhr sowie an Sonntagen 50%.

Das Nachholen von nicht allgemein anerkannten Feiertagen, von ausserordentlicher Freizeit oder versäumten Arbeitsstunden gilt nicht als Ueberzeitarbeit.

5. In Betrieben in ländlichen Gegenden oder an Fremdenplätzen kann Ueberzeitarbeit infolge vorübergehendem dringlichem Arbeitsandrang bis zu vier Stunden in der Woche innerhalb den nächstfolgenden vier Wochen durch entsprechende Arbeitszeitverkürzung ausgeglichen werden, ohne dass der Ueberzeitzuschlag bezahlt werden muss. Für dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellte Betriebe bleibt Artikel 48 dieses Gesetzes vorbehalten.

III. Mindestlohnansätze

6. Der Mindeststundenlohn für die im Zeitlohn sowie für die im Leistungslohn (Akkord usw.) beschäftigten Gesellen beträgt, einschliesslich Teuerungszulage von 30%,

in städtischen Verhältnissen (Ortsklasse I):

Geschäftsklasse 1 (= Tarifklasse A)	Fr. 1.95
Geschäftsklasse 2 (= Tarifklasse B)	Fr. 1.75

halbstädtischen Verhältnissen (Ortsklasse II):

Geschäftsklasse 1 (= Tarifklasse B)	Fr. 1.75
Geschäftsklasse 2 (= Tarifklasse C)	Fr. 1.65

ländlichen Verhältnissen (Ortsklasse III) Fr. 1.60

Hilfskräfte werden nach Einzelvereinbarung entlöhnt, ebenso mindererwerbsfähige Arbeitnehmer.

Die vertragsschliessenden Verbände sind bereit über die Aufstellung eines Lohnzeittarifes zu verhandeln.

7. Jugendliche Gesellen erhalten während höchstens eines Jahres nach abgelegter Lehrabschlussprüfung in der Regel 75% der ortsüblichen Löhne. In besondern Fällen, wo eine berufliche Weiterbildung möglich ist wird der Lohn durch Vereinbarung bestimmt.

8. Die Einteilung der Orte nach Ortsklassen richtet sich nach dem vor der Eidgenössischen Finanzverwaltung für die Lohn- und Verdienstsatzordnung aufgestellten Ortschaftenverzeichnis. Die Einreihung der Werkstätten in Geschäftsklassen erfolgt durch die Arbeitgeberverbände. In Zweifelsfällen entscheidet die paritätische Kommission.

9. Erhalten Gesellen oder Hilfskräfte Kost und Unterkunft im Haushalt des Meisters, so können ihnen dafür höchstens folgende Ansätze im Tag angerechnet werden:

	für Kost	für Unterkunft
in städtischen Verhältnissen	Fr. 4.50	Fr. 1.—
in halbstädtischen Verhältnissen	Fr. 4.30	Fr. —.90
in ländlichen Verhältnissen	Fr. 4.20	Fr. —.70

10. Der Lohn ist wöchentlich oder vierzehntäglich auszuzahlen. Die Auszahlung hat entweder unter Beifügung einer Abrechnung seitens des Meisters oder auf Grund der Eintragungen in das vom Arbeitnehmer geführte und in seinem Eigentum befindliche Lohnbuch zu erfolgen und soll mit Schluss der Arbeitszeit beendet sein.

Die vertragsschliessenden Verbände einigen sich über die Ausgestaltung und Ausgabe eines Lohnbuches.

Für dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe bleibt Artikel 25 dieses Gesetzes vorbehalten.

11. Der Meister ist berechtigt, zur Deckung allfälliger Schadenersatzansprüche höchstens den Lohn für die letzten drei Arbeitstage, bei Akkordarbeit höchstens einen dem Lohn für die letzten drei Arbeitstage ungefähr entsprechenden Betrag zurückzubehalten. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses ist dieser zurückbehaltene Lohn nach Verrechnung mit allfälligen Schadenansprüchen an den Arbeitnehmer auszuzahlen.

IV. Ferien

12. Jeder Arbeitnehmer hat nach einer ununterbrochenen Anstellungsdauer von 12 Monaten Anspruch auf einen zusammenhängenden und bezahlten Ferienurlaub gemäss folgender Aufstellung:

nach 1 Jahr	mindestens 3 Arbeitstage
nach 2 Jahren	mindestens 4 Arbeitstage
nach 3 Jahren	mindestens 6 Arbeitstage
nach 5 Jahren	mindestens 8 Arbeitstage
nach 6 und mehr Jahren	mindestens 10 Arbeitstage

Der Samstag gilt bei der Ferienberechnung als voller Arbeitstag.

Militärdienst, Krankheit und Unfall bis zu 30 Tagen wird auf die Anstellungsdauer von je 12 Monaten nicht angerechnet.

Der Antritt der Ferien erfolgt nach Vereinbarung.

13. Bei Auflösung des Dienstverhältnisses hat der Arbeitnehmer für das laufende ferienberechtigte Dienstjahr für je drei vollendete Monate dieses Jahres Anspruch auf einen Viertel der ihm zustehenden Ferientage.

14. Bleibt ein Lehrling nach Beendigung der Lehrzeit als Geselle im Betrieb des Lehrmeisters, so ist für die Bemessung des Ferienanspruches das letzte Lehrjahr auzurechnen.

15. Die Ferienentschädigung wird berechnet nach der ausbezahlten Lohnsumme der vorangehenden 12 Monate dividiert durch die geleisteten Arbeitstage und multipliziert mit der Anzahl Ferientage.

16. Erhalten Gesellen oder Hilfskräfte Kost und Unterkunft vom Meister, so darf ihnen für jeden Ferientag, an dem sie abwesend sind, die Kost nach den Ansätzen von Ziffer 9 nicht verrechnet werden.

V. Pflichten des Meisters

17. Der Meister ist verpflichtet, seine Arbeitnehmer gegen Unfall zu versichern. Er ist berechtigt, die Arbeitnehmer mit den Mehrprämien für die Versicherung von Nichtbetriebsunfällen zu belasten.

18. Die Furnituren müssen für alle Arbeiten vom Meister gestellt werden. Dieser hat auch Seife, Handtuch und Waschgelegenheit zur Verfügung zu stellen.

VI. Pflichten der Arbeitnehmer

19. Das Werkzeug ist nach bisherigem Brauch vom Gesellen zu stellen.

20. Der Arbeitnehmer ist für verschuldete mangelhafte Arbeit schadenersatzpflichtig; für verdorbenes Material kann ihm nur der Selbstkostenpreis angerechnet werden.

21. Den Arbeitnehmern ist es untersagt, ausserhalb der Arbeitszeit oder während der Ferien bezahlte Berufsarbeit für Drittpersonen auszuführen. Bei Widerhandlungen kann der Arbeitnehmer nach einmaliger Mahnung fristlos entlassen werden.

VII. Kündigung des Dienstverhältnisses

22. Die ersten 14 Tage des Dienstverhältnisses gelten als Probezeit, innerhalb welcher die Kündigungsfrist wegbedungen ist.

In den dem Fabrikgesetz nicht unterstellten Betrieben gelten nach Ablauf der Probezeit folgende Kündigungsfristen:

8 Tage im ersten Dienstjahr,
14 Tage im überjährigen Dienstverhältnis.

Die Kündigung hat jeweilen auf einen Samstag zu erfolgen.

Für die dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe gelten ausschliesslich die Kündigungsfristen dieses Gesetzes.

VIII. Paritätische Kommission

23. Die vertragsschliessenden Verbände setzen eine paritätische Kommission von fünf Mitgliedern ein, bestehend aus einem unabhängigen Obmann sowie aus je einem Vertreter und je einem Ersatzmann der vertragsschliessenden Verbände.

24. Die Kommission wird jährlich mindestens einmal vom Obmann einberufen, um die Verhältnisse im Schuhmachergewerbe zu besprechen. Sie wird überdies auf Antrag eines der vertragsschliessenden Verbände vom Obmann zusammengerufen, wenn Aenderungen des Vertrages als notwendig erscheinen.

25. Die paritätische Kommission kann über die Einhaltung der Bestimmungen dieses Vertrages Kontrollen durchführen oder durchführen lassen. Sie hat sich ferner mit der Beilegung der aus diesem Vertrag hervorgehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen den vertragsschliessenden Verbänden sowie mit der Begutachtung der ihr von diesen Verbänden unterbreiteten, die einzelnen Dienstverhältnisse betreffenden Angelegenheiten zu befassen.

26. Im Falle von Streitigkeiten, die sich im einzelnen Dienstverhältnis zwischen Meister und Arbeitnehmer aus diesem Gesamtarbeitsvertrag ergeben, kann die paritätische Kommission im gegenseitigen Einverständnis der beteiligten Personen als Schiedsgericht angerufen werden. Vorbehalten bleibt das kantonale Zivilprozessrecht.

27. Die Kosten der paritätischen Kommission geben zu Lasten der vertragsschliessenden Verbände. Die Aufwendungen für den Obmann und das Sekretariat werden zu gleichen Teilen auf die einzelnen Verbände aufgeteilt.

IX. Schlussbestimmungen

28. Dieser Vertrag tritt mit der Allgemeinverbindlicherklärung in Kraft und dauert ein Jahr. Er erneuert sich jeweilen um ein weiteres Jahr, sofern er nicht unter sechsmonatiger Voranzeige an den Ohmann der paritätischen Kommission gekündigt wird. Innerhalb der Kündigungsfrist ist die paritätische Kommission einzuberufen und der Versuch einer Einigung zu unternehmen.

* * *

Der räumliche und zeitliche Geltungsbereich soll wie folgt umschrieben werden:

a) Die Allgemeinverbindlichkeit gilt für das ganze Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.
b) Sie tritt mit der amtlichen Veröffentlichung des Beschlusses in Kraft und dauert bis 31. Dezember 1946.

Allfällige Einsprachen gegen diese anbegehrte Allgemeinverbindlicherklärung sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen innert 30 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an einzureichen.

Bern, den 28. Januar 1946. (AA. 27)

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit:
der Vizedirektor: **Kaufmann.**

Demande d'attribution de force obligatoire générale à un contrat collectif de travail dans le métier de cordonnier

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7)

La Société suisse des maîtres cordonniers,
la société des cordonniers mécaniques suisses,
la Fédération suisse des ouvriers du vêtement, du cuir et de l'équipement et
la Fédération chrétienne suisse des travailleurs du textile et du vêtement

ont présenté à l'autorité fédérale une requête tendant à faire attribuer force obligatoire générale aux clauses suivantes du contrat collectif qu'elles ont conclu entre elles le 30 novembre 1945:

I. Champ d'application

1. Le présent contrat est applicable à tous les engagements d'ouvriers qualifiés et auxiliaires ayant trait au métier de cordonnier.

Sont réputées ouvriers qualifiés les personnes qui ont accompli un apprentissage. Leurs sont assimilés les ouvriers formés à l'emploi des machines à fixer les fonds (machines à coudre les semelles secondes, machines à coudre dedans-dehors, machines à cheviller en bois, machines à visser, machines à cheviller les bonbouts) et qui leur sont affectés.

2. Les conditions d'engagement prévues au présent contrat doivent être considérées comme des conditions minimums. Elles n'affecteront en rien les prescriptions légales, ni les dispositions de contrats individuels ou de contrats collectifs locaux ou régionaux, qui les dépasseraient actuellement ou dans l'avenir.

II. Durée du travail

3. Dans les entreprises assujetties à la loi fédérale sur le travail dans les fabriques, la durée du travail hebdomadaire est réglée par les dispositions de la dite loi. Dans les autres entreprises, la durée du travail est au maximum de 52 heures par semaine.

Le samedi, le travail prend fin à 13 h. La fin du travail peut être fixée par accord à 17 h., à condition que le nombre d'heures hebdomadaires prescrit ne soit pas dépassé.

4. Les heures supplémentaires, c'est-à-dire celles qui sont accomplies en sus des 48 heures hebdomadaires normales dans les entreprises assujetties à la loi sur le travail dans les fabriques et 52 heures dans les autres, devront être évitées autant que possible et rétribuées d'une manière particulière. Un supplément de salaire de 25% sera versé pour les heures supplémentaires accomplies avant 22 h. et de 50% après 22 h. ou le dimanche.

Ne comptent pas comme heures supplémentaires celles qui sont accomplies pour compenser un jour férié qui n'est pas reconnu au nombre des fêtes générales, un congé extraordinaire ou des heures de travail perdues.

5. Dans les entreprises de régions rurales ou de stations d'étrangers, les heures supplémentaires entraînées par un travail occasionnel urgent peuvent être compensées, à concurrence de quatre heures hebdomadaires au plus, par une réduction correspondante de la durée du travail au cours des quatre semaines suivantes sans donner lieu à un supplément de salaire. Si l'entreprise est assujettie à la loi fédérale sur le travail dans les fabriques, l'article 48 de la dite loi est réservé.

III. Salaires minimums

6. Le salaire minimum à l'heure des ouvriers qualifiés travaillant à l'heure ou aux pièces (à la tâche, etc.) est le suivant, allocations de renchérissement de 30% comprises:

dans les villes (catégorie I):

ateliers de 1er ordre (= tarif A)	fr. 1.95
ateliers de 2e ordre (= tarif B)	fr. 1.75

dans les régions mi-urbaines (catégorie II):

ateliers de 1er ordre (= tarif B)	fr. 1.75
ateliers de 2e ordre (= tarif C)	fr. 1.65

dans les régions rurales (catégorie III) fr. 1.60

Les ouvriers auxiliaires sont rétribués selon accords individuels; il en est de même des ouvriers n'ayant pas une pleine capacité de travail.

Les parties contractantes se déclarent disposées d'engager des pourparlers pour l'établissement d'un tarif de salaire-horaire.

7. Les jeunes ouvriers qualifiés reçoivent, en règle générale, un salaire égal à 75% du salaire usuel pendant un an au plus après avoir passé leur examen d'apprentissage. Au cas où l'ouvrier aurait la possibilité de se perfectionner, le salaire sera fixé selon entente.

8. La classification des localités s'opère conformément à la liste établie par l'Administration fédérale des finances en matière d'allocations pour perte de salaire et de gain Les associations patronales établissent elles-mêmes la classification des ateliers selon leur rang. En cas de doute, la commission paritaire décidera.

9. Lorsque les ouvriers qualifiés ou auxiliaires sont nourris et logés chez le maître, on pourra retenir de leur salaire au maximum les sommes suivantes:

	pour la nourriture	pour le logement
dans les villes	fr. 4.50 par jour	fr. 1.— par jour
dans les régions mi-urbaines	fr. 4.30 par jour	fr. —.90 par jour
dans les régions rurales	fr. 4.20 par jour	fr. —.70 par jour

10. Le salaire est payé chaque semaine ou chaque quinzaine. Le paiement se fait soit au vu d'un décompte établi par le maître, soit sur la base des inscriptions portées par l'ouvrier dans un livre de salaires qui lui appartient. La paie doit être terminée avant la fin du travail.

Les associations contractantes s'entendront sur l'établissement et l'édition d'un livre de salaires.

Si l'entreprise est assujettie à la loi fédérale sur le travail dans les fabriques, l'article 25 de la dite loi est réservé.

11. Pour se couvrir d'une prétention éventuelle à des dommages-intérêts, le maître a le droit de retenir le salaire des trois dernières journées de travail au plus ou, s'il s'agit de travail à la tâche, le montant correspondant approximativement aux trois dernières journées de travail. Au cas où l'engagement prendrait fin, le salaire ainsi retenu sera payé à l'ouvrier sous déduction des dommages-intérêts éventuels.

IV. Vacances

12. Tout ouvrier dont l'engagement a duré douze mois consécutifs a droit à une période ininterrompue de congés payés de la durée suivante:

après une année de service	au moins	3 jours ouvrables
après deux ans de service	au moins	4 jours ouvrables
après trois ans de service	au moins	6 jours ouvrables
après cinq ans de service	au moins	8 jours ouvrables
après six ans ou plus	au moins	10 jours ouvrables

Dans la détermination du droit à des congés payés, le samedi compte comme un jour de travail entier.

On ne tiendra pas compte, dans le calcul des douze mois, d'une période de service militaire ou d'une absence pour cause de maladie ou d'accident ne dépassant pas 30 jours.

13. L'ouvrier dont l'engagement est résilié avant la fin de l'année a droit, pour chaque période de travail de trois mois, au quart des congés auxquels il pourrait prétendre pour l'année en cours.

14. Dans le cas d'un apprenti qui est resté dans l'entreprise après y avoir achevé son apprentissage, on tiendra compte de la dernière année d'apprentissage pour déterminer le nombre des jours de congé auxquels il a droit.

15. L'indemnité de vacances se calcule en divisant par le nombre des journées de travail la somme du salaire des 12 mois précédents et multipliant le résultat par le nombre de jours de congé.

16. Lorsque les ouvriers qualifiés ou auxiliaires sont nourris et logés chez le maître, il n'y a pas lieu de déduire de leur salaire les sommes prévues à l'article 9 pour leur nourriture, s'ils s'absentent pendant leurs vacances.

V. Devoirs du maître

17. Le maître est tenu d'assurer ses ouvriers contre les accidents. Il a le droit de mettre à leur charge les primes supplémentaires couvrant les accidents autres que ceux du travail.

18. Le maître doit donner les fournitures nécessaires à l'exécution de tous les travaux. Il mettra également à la disposition de ses ouvriers du savon, des essuie-mains et les moyens de se laver.

VI. Devoirs des ouvriers

19. Conformément à l'usage, les ouvriers qualifiés apportent eux-mêmes les outils.

20. L'ouvrier est tenu à réparation pour tout travail défectueux dont il est fautif; le matériel détérioré ne peut lui être facturé qu'au prix de revient.

21. Il est interdit aux ouvriers d'exécuter pour autrui des travaux rétribués relevant de leur profession en dehors des heures de travail ou pendant leurs vacances. Ceux qui manqueront à cette obligation pourront, après un seul avertissement, être immédiatement congédiés.

VII. Dénonciation de l'engagement

22. Les quatorze premiers jours de l'engagement sont considérés comme période d'essai durant laquelle le congédiement n'est lié à aucun délai.

Dans les entreprises qui ne sont pas assujetties à la loi sur le travail dans les fabriques, le congé est donné dans les délais suivants, après la période d'essai:

8 jours pendant la première année de service,
14 jours lorsque l'engagement dure depuis plus d'une année.

Le congédiement doit toujours être donné pour un samedi.

Dans les entreprises assujetties à la loi sur le travail dans les fabriques, le congé ne peut être donné que dans les délais fixés par la dite loi.

VIII. Commission paritaire

23. Les associations contractantes instituent une commission paritaire composée de cinq membres, soit d'un président neutre, d'un représentant et d'un suppléant de chacune des associations contractantes.

24. Le président convoquera la commission au moins une fois l'an pour procéder à un examen de la situation de la cordonnerie. En outre, il la convoquera à requête de l'une des associations contractantes si des modifications à apporter au présent contrat l'exigent.

25. La commission paritaire peut opérer ou faire opérer des contrôles pour s'assurer si les dispositions du présent contrat sont observées. Elle a pour tâche, en outre, de concilier les divergences d'opinion pouvant naître entre les associations contractantes en raison du présent contrat et de donner son avis sur les questions dont elle est saisie par les associations à propos d'engagements déterminés.

26. En cas de différend survenant en raison du présent contrat à propos d'un engagement déterminé, maître et ouvrier pourront d'un commun accord en appeler à l'arbitrage de la commission paritaire. Les règles de procédure civile des cantons sont réservées.

27. Les associations contractantes prennent à leur charge les frais de la commission paritaire. Elles assument par parts égales ceux du président et ceux du secrétariat.

IX. Dispositions finales

28. Le présent contrat entrera en vigueur lorsqu'il aura reçu force obligatoire générale et sortira effet pendant une année. Il se renouvellera d'année en année à moins d'avoir été résilié six mois d'avance par avis au président de la commission paritaire. En pareil cas, la commission paritaire sera convoquée dans les délais de résiliation en vue d'aboutir à une entente. »

* * *

Le champ d'application, quant au territoire et à la durée en vigueur, de la déclaration de force obligatoire générale sera fixé comme suit:

a) Celle-ci s'appliquera sur tout le territoire suisse.
b) La déclaration de force obligatoire générale entrera en vigueur le jour où l'arrêté y relatif sera publié; elle aura effet jusqu'au 31 décembre 1946.

Il peut être formé opposition à la demande devant l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, dans les 30 jours de la date de la présente publication, par écrit et avec indication des motifs.

Berne, le 28 janvier 1946.

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail,
le vice-directeur: **Kaufmann.**

Domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro nel mestiere del calzolaio

(Decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, articoli 6 e 7; regolamento d'esecuzione, articolo 7)

La Società svizzera dei padroni calzolai,
la Società delle calzoleria meccaniche,
la Federazione svizzera degli operai dell'abbigliamento, del cuoio e dell'arredamento e
la Federazione cristiano-svizzera degli operai del tessile e dell'abbigliamento

hanno presentato all'autorità federale una domanda intesa a far conferire il carattere obbligatorio generale alle seguenti clausole del contratto collettivo conchiuso fra loro il 30 novembre 1945:

« I. Campo d'applicazione

1. Il presente contratto si applica ai rapporti di lavoro degli operai qualificati e ausiliari nel mestiere del calzolaio.

Sono considerati operai qualificati i calzolai che hanno terminato il tirocinio. A questi sono parificati gli operai che sono specialmente formati e addetti al lavoro delle macchine per fissare al suolo (macchine per cucire le suole seconde, macchine per cucire dentro-fuori, macchine per inchiodare a sivelli, macchine per mettere le viti, macchine per inchiodare i tacchi).

2. Le condizioni d'impiego stabilite nel presente contratto sono condizioni minime. Esse non tangono le prescrizioni legali nè le disposizioni di contratti individuali o di contratti collettivi, sia locali che regionali, esistenti o futuri, più favorevoli.

II. Durata del lavoro

3. Nelle aziende soggette alla legge sul lavoro nelle fabbriche, la durata del lavoro settimanale è regolato dalle disposizioni della detta legge. Nelle altre aziende, la durata massima del lavoro è di 52 ore per settimana.

Il sabato, il lavoro finisce alle ore 13. La fine del lavoro può essere fissata, per convenzione, alle ore 17, a condizione che la durata del lavoro settimanale prescritta non sia sorpassata.

4. Le ore di lavoro supplementare, cioè le ore di lavoro che sorpassano le 48 ore di lavoro normale settimanale nelle aziende soggette alla legge sulle fabbriche e le 52 ore nelle altre aziende, saranno evitate il più possibile o, dato il caso, retribuite in modo speciale. Il supplemento di salario da versarsi per il lavoro supplementare eseguito prima delle ore 22 è del 25%, per quello eseguito dopo le ore 22 ed in domenica è del 50%.

Non sono considerate come ore di lavoro supplementare quelle compiute per compensare un giorno festivo non prescritto, un congedo straordinario oppure ore di lavoro perdute.

5. Nelle aziende di regioni rurali o di luoghi di stranieri, le ore di lavoro supplementare eseguite causa urgente lavoro passeggero possono essere compensate, fino a quattro ore per settimana, mediante riduzione del lavoro durante le quattro settimane susseguenti, senza che vi sia obbligo di pagare il supplemento di salario. Per le aziende soggette alla legge sulle fabbriche fa stato l'articolo 48 di questa legge.

III. Salari minimi

6. Il salario orario minimo degli operai qualificati che lavorano all'ora o al pezzo (a cottimo, ecc.), compresa un'indennità di rincaro del 30%, è il seguente:

nelle regioni urbane (Iª categoria):	
laboratori di 1º ordine (= tariffa A)	fr. 1.95
laboratori di 2º ordine (= tariffa B)	fr. 1.75
nelle regioni semi-urbane (IIª categoria):	
laboratori di 1º ordine (= tariffa B)	fr. 1.75
laboratori di 2º ordine (= tariffa C)	fr. 1.65
nelle regioni rurali (IIIª categoria)	fr. 1.60

Gli operai ausiliari sono pagati in base a convenzione individuale; lo stesso vale per gli operai di capacità inferiore.

Le associazioni contraenti si dichiarano disposte a trattare per stabilire una tariffa salariale delle ore di lavoro.

7. I giovani operai qualificati ricevono di regola, durante un anno al più, dopo aver finito il tirocinio, il 75% del salario usuale. In casi particolari, dove l'operaio ha la possibilità di perfezionarsi, il salario sara fissato per convenzione.

8. La classificazione delle località in categorie corrisponde a quella stabilita dall'Amministrazione federale delle finanze in materia di indennità per perdita di salario e di guadagno. Le associazioni padronali determineranno la classificazione dei laboratori secondo il loro ordine.

9. Se gli operai qualificati e ausiliari ricevono il nutrimento e l'alloggio dal padrone, si potranno calcolare al massimo i seguenti tassi:

	per il nutrimento	per l'alloggio
in regioni urbane	fr. 4.50 al giorno	fr. 1.— al giorno
in regioni semi-urbane	fr. 4.30 al giorno	fr. —.90 al giorno
in regioni rurali	fr. 4.20 al giorno	fr. —.70 al giorno

10. La paga avrà luogo tutte le settimane o tutti i quattordici giorni. Essa si farà aggiungendo un rendiconto stabilito dal padrone ovvero sulla base delle iscrizioni fatte dall'operaio nel libretto di paga di sua proprietà. La paga deve essere terminata prima della fine del lavoro.

Le associazioni contraenti si metteranno d'accordo circa il contenuto e l'edizione d'un libretto di paga.

Per le aziende soggette alla legge sulle fabbriche resta riservato l'articolo 25 di questa legge.

11. Per coprirsi di eventuali danni, il padrone ha il diritto di ritenere al massimo il salario dei tre ultimi giorni di lavoro e, in caso di lavoro a cottimo, un montante corrispondente a circa il salario degli ultimi tre giorni di lavoro. Alla fine dell'impiego il montante ritenuto sarà versato all'operaio dopo deduzione delle eventuali indennità per danno cagionato.

IV. Vacanze

12. Ogni operaio il cui impiego ha durato dodici mesi consecutivi ha diritto ad un periodo consecutivo di vacanze pagate della seguente durata.

dopo un anno di servizio	almeno	3 giorni lavorativi
dopo due anni di servizio	almeno	4 giorni lavorativi
dopo tre anni di servizio	almeno	6 giorni lavorativi
dopo cinque anni di servizio	almeno	8 giorni lavorativi
dopo sei anni di servizio	almeno	10 giorni lavorativi

Per il calcolo delle vacanze, il sabato è contato come un intero giorno lavorativo.

Assenze fino a 30 giorni causa servizio militare, malattia o infortunio non saranno prese in calcolo per determinare la durata di 12 mesi dell'impiego.

13. L'operaio il cui impiego è stato disdetto prima della fine dell'anno di servizio ha diritto per ogni periodo di 3 mesi a un quarto delle vacanze che gli pertoccherebbero nell'anno in corso.

14. Se un apprendista resta nell'azienda dopo di avervi terminato il tirocinio, l'ultimo anno di tirocinio sarà preso in calcolo per determinare il numero dei giorni di vacanza che gli pertoccano.

15. L'indennità di vacanza vien calcolata dividendo il salario degli ultimi 12 mesi precedenti per il numero dei giorni di lavoro prestati e moltiplicando il risultato per il numero dei giorni di vacanza.

16. Qualora operai qualificati o ausiliari ricevano il nutrimento e l'alloggio dal padrone, non è permesso dedurre dal loro salario i tassi previsti alla cifra 9, se sono assenti durante i giorni di vacanza.

V. Doveri del padrone

17. Il padrone assicurerà i suoi operai contro gli infortuni. Può mettere a loro carico i premi supplementari per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali.

18. Il padrone fornirà tutto il necessario per l'esecuzione del lavoro. Inoltre metterà a disposizione degli operai sapone, asciugatoi e mezzi per lavarsi.

VI. Doveri degli operai

19. Gli operai qualificati adoperano, come d'uso, i propri arnesi.

20. L'operaio risponde, se colpevole, per il lavoro difettoso; per materiale danneggiato non si potrà calcolare che il prezzo di costo.

21. È vietato agli operai di eseguire per terzi lavoro professionale pagato fuori delle ore di lavoro o durante le vacanze. Chi contravviene a quest'obbligo potrà essere, dopo un solo preavviso, licenziato immediatamente.

VII. Disdetta dell'impiego

22. I primi quattordici giorni sono considerati come tempo di prova, durante il quale la disdetta non è legata a termine alcuno.

Nelle aziende non soggette alla legge sulle fabbriche valgono, dopo il tempo di prova, i seguenti termini di disdetta:

8 giorni durante il primo anno di servizio,
14 giorni se l'impiego ha durato più d'un anno.

La disdetta deve sempre essere data per un sabato.

Nelle aziende soggette alla legge sulle fabbriche fanno stato per la disdetta dell'impiego i termini fissati da questa legge stessa.

VIII. Commissione paritetica

23. Le associazioni contraenti istituiranno una commissione paritetica composta di 5 membri, cioè d'un presidente neutro, d'un rappresentante e d'un supplente di ogni associazione contraente.

24. Il presidente convocherà la commissione almeno una volta all'anno per esaminare la situazione nel mestiere del calzolaio. La convocherà inoltre a richiesta d'un'associazione contraente, qualora sia necessario modificare il presente contratto.

25. La commissione paritetica può eseguire o far eseguire controlli sull'applicazione del presente contratto. Essa si occuperà inoltre di comporre le divergenze relative a questo contratto e darà il suo avviso circa le questioni a lei sottoposte inerenti ai singoli contratti di lavoro.

26. Qualora nascano contestazioni individuali in singoli rapporti di lavoro per rispetto al presente contratto collettivo, la commissione paritetica potrà, d'accordo il padrone e l'operaio, funzionare quale istanza arbitrale. Resta riservata la procedura civile dei cantoni.

27. Le spese della commissione paritetica vanno a carico delle associazioni contraenti. Le spese per il presidente e il segretariato sono ripartite a parti eguali fra le associazioni.

IX. Disposizioni finali

28. Il presente contratto entrerà in vigore con il conferimento del carattere obbligatorio generale e avrà effetto per un anno. Sarà rinnovato d'anno in anno, salvo disdetta presentata sei mesi prima al presidente della commissione paritetica. In tale caso la commissione paritetica sarà convocata entro i termini di disdetta per vedere di giungere ad un'intesa. »

* * *

Il campo d'applicazione, quanto al territorio e alla durata in vigore, del conferimento del carattere obbligatorio generale, sarà circoscritto come sotto:

a) Questo si estenderà su tutto il territorio svizzero.
b) La dichiarazione del carattere obbligatorio generale entrerà in vigore il giorno della pubblicazione del rispettivo decreto e durerà fino al 31 dicembre 1946.

Le eventuali opposizioni alla presente domanda dovranno essere inoltrate, per iscritto e debitamente motivate, all'Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro entro 30 giorni dalla data della presente pubblicazione.

Berna, 28 gennaio 1946.

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro,
Il vicedirettore: Kaufmann.

AG. Kraftwerk Wäggital, Siebnen

Aktiven — **Bilanz per 30. September 1945** — **Passiven**

	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
Liegenschaften, Wasserrechte, Konzession	8 739 013	73	Aktienkapital		30 000 000	—
Kraftwerk Rempen	45 784 887	94	Reservefonds		674 050	—
Kraftwerk Siebnen	17 418 391	72	Erneuerungsfonds		20 483 059	45
Schaltanlage Siebnen	5 408 032	91	Amortisationsfonds für heimfallende Anlagen		1 603 869	85
Leitungen und Transformatorenstationen	494 201	80	Fürsorgefonds		209 181	35
Limnigraphenstationen und Totalisatoren	12 238	35	Obligationenkapital		17 800 000	—
Apparate, Werkzeuge und Mobilien	1	—	Kreditoren		9 394 356	85
Materialvorräte	260 471	65	Obligationen-Coupons:			
Kasse	553	65	fällige Coupons	Fr. 320 807.50		
Debitoren	3 720 464	80	Ratazinsen	» 28 000.—	348 807	50
Geldbeschaffungskosten	23 017	45	Hypotheken		78 000	—
			Gewinn- und Verlustkonto		1 269 950	—
	81 861 275	—			81 861 275	—

Soll — **Gewinn- und Verlustrechnung, abgeschlossen per 30. September 1945** — **Haben**

		Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Obligationenzinsen		746 500	—	Vortrag vom Vorjahr	6 950	—
Passivzinsen		894 593	45	Aktivzinsen	27 454	64
Energiebezug		95 529	05	Zahlungen der beiden Aktionäre gemäss Artikel 8 des Bau- und Betriebsvertrages	5 193 379	26
Unterhalt und Betrieb der Anlagen		582 292	50	Liegenschaftenertrag	36 599	95
Generalunkosten		577 155	15	Verschiedene Einnahmen	11 569	40
Abschreibungen		161 933	10			
Einlage in den Erneuerungsfonds		750 000	—			
Einlage in den Amortisationsfonds		148 000	—	(AG. 3)		
Einlage in den Fürsorgefonds		50 000	—			
Reingewinn:						
Vortrag von 1943/44	Fr. 6 950.—					
Reingewinn pro 1944/45	» 1 263 000.—	1 269 950	—			
		5 275 953	25		5 275 953	25

La Foncière Incendie, Rue Le Peletier 26, Paris 9me

Actif — **Bilan au 31 décembre 1944** — **Passif**

	Fr. franç.	Ct.		Fr. franç.	Ct.
Valeurs mobilières:			Fonds propres de la société:		
Obligations et lettres de gage	55 921 617	04	Capital social	15 000 000	—
Actions de compagnies d'assurances	2 906 008	11	Fonds de réserve légal	3 000 000	—
Autres actions	5 804 839	85	Réserves spéciales:		
Autres valeurs mobilières	389 770	—	Réserve pour cautionnements étrangers	9 956 051	42
Placements hypothécaires	1 182 761	49	Provision pour événements de guerre, apurement de comptes et assurances maritimes	2 500 000	—
Immeubles	19 882 702	97	Provision pour remise en état d'immeubles	1 079 050	—
Dépôts en espèces auprès de gouvernements, d'associations, etc.	3 880 730	—	Réserve pour risques d'assurances et placements à l'étranger	6 600 000	—
Effets à recevoir, avoirs en banques, chèques postaux, caisse	7 867 966	88	Provision pour fluctuations de valeurs	548 708	11
Avoirs auprès d'agents et d'assurés	55 892 019	66	Réserves techniques, réassurances déduites:		
Avoirs auprès de sociétés d'assurances et de réassurances:			Provision pour risques en cours	25 244 150	07
Compte courant	32 275 365	85	Provision pour sinistres à régler	28 461 221	17
Dépôts pour réassurances acceptées, gérés par les cédants	11 412 989	29	Autres réserves techniques	4 045 153	83
Prorata d'intérêts et loyers	2 054 577	37	Engagements envers des sociétés d'assurances et de réassurances:		
Autres actifs et débiteurs divers	29 661 095	04	Compte courant	4 551 298	67
Cautionnements	478 016	30	Dépôts pour réassurances cédées, gérés par la société	62 376 841	36
Perte	3 755 509	92	Engagements:		
			envers des agents et courtiers	4 216 889	92
(VG. 5)			Dividendes antérieurs non touchés par les actionnaires	3 132 143	43
			Autres passifs et créditeurs divers	57 892 530	91
			Articles compensateurs:		
			Compte de loyers en suspens	107 716	15
			Cautionnements	565 223	48
			Fonds de prévoyance en faveur du personnel	4 088 991	25
	233 365 969	77		233 365 969	77

Paris, le 6 novembre 1945.

La Foncière Incendie
Le directeur général: G. Granier.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Verfügungen Nrn. 560/561 A/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle

an Importeure, Hersteller, Grossisten und Wiederverkäufer über Preisausgleich und Höchstpreise für Zinn und hochlegierte Zinnprodukte

(Vom 25. Januar 1946)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügungen Nrn. 1 und 10 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939 bzw. 16. September 1941, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgnng, im Einvernehmen mit der Sektion für Metalle des Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamtes, in teilweiser Abänderung nnd Ersetzung ihrer Verfügnngen Nr. 560, vom 4. November 1941, betreffend Preisausgleichskasse für Zinn sowie Nr. 561 A/44, vom 13. Mai 1944, und Nr. 561 A/45, vom 29. September 1945, über Preise für Zinn und hochlegierte Zinnprodukte, verfügt:

Art. 1. Preisausgleich. Der Preisausgleich auf Zinn, rein und legiert (Zollpositionen 853 a und b, das seit dem 1. Januar 1946 eingeführt oder zurückgewonnen wird, sowie auf den daraus hergestellten hochlegierten Zinnprodukten (wie Lötzinn, Lagermetall) ist unter der Bedingung der Einhaltung von Artikel 3 aufgehoben.

Art. 2. Preisrückbildung. Importeure, Hersteller, Grossisten und Wiederverkäufer von Zinn und hochlegierten Zinnprodukten, die für ihre Bestände und neuen Käufe an Zinn und hochlegierten Zinnprodukten Preisrückbildungsgarantien verlangen wollen, haben der Eidgenössischen Preiskontrollstelle entsprechende Zusicherungen zu beantragen.

Art. 3. Preisgenehmigung.

a) Die Importeure, Hersteller, Grossisten nnd Wiederverkäufer von Zinn und hochlegierten Zinnprodukten haben für die seit dem 1. Januar 1946 zur Einfuhr gelangenden bzw. zurückgewonnenen Partien die Verkaufspreise mit Einschluss der Marge von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle genehmigen zu lassen. Es sind dazu detaillierte Kalkulationen nebst sachdienlichen Unterlagen einzureichen.

b) Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, nach Fühlungnahme mit der Branche, einheitliche Modalitäten für die Aufrechnung maximaler Preise und die Ansetzung maximaler Margen festzulegen.

Art. 4. Verbot übersetzter Gewinne; Preissenkungspflicht (Verfügung Nr. 747 A/45, vom 21. März 1945, der EPK). Die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle bestimmten bzw. zu bestimmenden Verkaufspreise und Margen sind Höchstpreise bzw. Höchstmargen. In keinem Falle darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage nnvereinbaren Gewinn verschaffen würde. Insbesondere dürfen die festgesetzten Preise und Margen nur solange und soweit angewendet werden, als die ihrer Festsetzung zu Grunde gelegten Kosten entstehen. Treten nachträglich Kostensenkungen ein, so hat ohne besondere Aufforderung eine entsprechende Preissenkung zu erfolgen.

Art. 5. Widerhandlungen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

Art. 6. Inkrafttreten. Diese Verfügung tritt am 26. Januar 1946 in Kraft. Gleichzeitig werden die Bestimmungen der Verfügungen Nr. 560 und Weisung Nr. 1, vom 4. November 1941, betreffend Preisausgleichskasse für Zinn, Nr. 561 A/44, vom 13. Mai 1944, sowie Nr. 561 A/45, vom 29. September 1945, über Preise für Zinn und hochlegierte Zinnprodukte, soweit sie durch die vorliegende Verfügung abgeändert bzw. ersetzt werden, aufgehoben. Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions n°s 560/561 A/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix

destinées aux importateurs, fabricants, grossistes et revendeurs concernant la compensation des prix et les prix maximums de l'étain et des produits à haute teneur d'étain

(Du 25 janvier 1946)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu les ordonnances n°s 1 et 10 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939 et du 26 septembre 1941, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section des métaux de l'Office fédéral de guerre pour l'industrie et le travail, pour modifier partiellement ses prescriptions n° 560, du 4 novembre 1941, concernant la caisse de compensation des prix de l'étain, et ses prescriptions n° 561 A/44, du 13 mai 1944, et n° 561 A/45, du 29 septembre 1945, concernant les prix de l'étain et des produits à haute teneur d'étain, prescrit:

Article premier. Compensation des prix. La compensation des prix de l'étain pur ou allié (rubrique douanière 853a et b), qui a été importé ou récupéré dès le 1er janvier 1946, ainsi que des produits à haute teneur d'étain fabriqués avec ce métal (soudure d'étain, métal antifriction) est supprimée, sous réserve de l'observation des dispositions de l'article 3.

Art. 2. Baisse de prix. Les importateurs, fabricants, grossistes et revendeurs d'étain et de produits à haute teneur d'étain, qui veulent obtenir une garantie de baisse de prix pour leurs stocks et leurs nonveaux achats d'étain et de produits à haute teneur d'étain, doivent la demander à l'Office fédéral du contrôle des prix.

Art. 3. Approbation des prix.

a) Les importateurs, fabricants, grossistes et revendeurs d'étain et de produits à haute teneur d'étain doivent faire approuver, par l'Office fédéral du contrôle des prix, les prix de vente des lots importés ou récupérés à partir du 1er janvier 1946, ainsi que les marges applicables, et soumettre à cet effet des calculs détaillés accompagnés des documents nécessaires.

b) L'Office fédéral du contrôle des prix se réserve de fixer des modalités uniformes pour le calcul des prix maximums et la fixation des marges maximums, après avoir conculté les représentants de la branche.

Art. 4. Interdiction de bénéfices excessifs; obligation d'abaisser les prix (prescriptions n° 747 A/45, du 21 mars 1945). Les prix de vente et les marges fixés ou à fixer par l'Office fédéral du contrôle des prix sont des **maximums.** Pour aucune prestation il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient nsuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix et les marges autorisés ne peuvent être pratiqués que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et snbsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction de prix correspondante devra être opérée spontanément.

Art. 5. Contraventions. Quiconque contrevient au présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

Art. 6. Entrée en vigueur. Ces prescriptions entrent en vigueur le 26 janvier 1946. Simultanément, les dispositions des prescriptions n° 560, du 4 novembre 1941, ainsi que les instructions n° 1, du 4 novembre 1941, concernant la caisse de compensation des prix de l'étain et des produits à haute teneur d'étain, n° 561 A/44, du 13 mai 1944, n° 561 A/45, du 29 septembre 1945, concernant les prix de l'étain et des produits à haute teneur d'étain, sont rapportées, en tant qu'elles sont modifiées ou remplacées par les présentes prescriptions. Les faits intervenus avant la publication des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Prescrizioni N^ri 560/561 A/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi

agli importatori, fabbricanti, grossisti e rivenditori concernente la compensazione dei prezzi ed i prezzi massimi per lo stagno e i prodotti a forte lega di stagno

(Del 25 gennaio 1946)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, viste le ordinanze N^ri 1 e 10 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939 e del 16 settembre 1941, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione dei metalli dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, a parziale modifica e sostituzione delle sue prescrizioni N. 560, del 4 novembre 1941, concernente la cassa di compensazione dei prezzi per lo stagno, nonchè N. 561 A/44, del 13 maggio 1944, e N. 561 A/45, del 29 settembre 1945, concernente i prezzi per lo stagno e i prodotti a forte lega di stagno, prescrive:

Art. 1. Compensazione dei prezzi. La compensazione dei prezzi dello stagno puro o in lega (voce doganale 853 *a* e *b*) importato o ricuperato dal 1° gennaio 1946, nonchè dei prodotti a forte lega di stagno fabbricati con tale metallo (stagno da saldatura, metallo antifrizione) è abolita, sotto riserva dell'osservazione delle disposizioni dell'articolo 3.

Art. 2. Riduzione di prezzo. Gli importatori, fabbricanti, grossisti e rivenditori che desiderano ottenere una garanzia di riduzione di prezzo per le loro scorte e i loro nuovi acquisti di stagno e di prodotti a forte lega di stagno, devono richiederla presso l'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

Art. 3. Approvazione dei prezzi.

a) È fatto obbligo agli importatori, fabbricanti, grossisti e rivenditori di stagno e prodotti a forte lega di stagno di far approvare dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi, i prezzi di vendita delle partite importate o ricuperate dal 1° gennaio 1946, nonchè i margini da applicare, sottoponendo a questi dei calcoli dettagliati corredati dei rispettivi documenti.

b) L'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva di stabilire delle modalità uniformi per il calcolo dei prezzi e la fissazione dei margini dopo aver consultato i rappresentanti del ramo.

Art. 4. Divieto di guadagni eccessivi e obbligo di ridurre i prezzi (prescrizione N. 747 A/45, del 21 marzo 1945). I prezzi di vendita ed i margini fissati o da stabilire dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi sono dei prezzi e dei margini massimi. È vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare, i prezzi ed i margini summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste spese dovessero diminuire, i prezzi devono essere ridotti senz'altro in modo corrispondente.

Art. 5. Contravvenzioni. Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

Art. 6. Entrata in vigore. La presente prescrizione entra in vigore il 26 gennaio 1946. Sono abrogate in pari tempo le prescrizioni N. 560 e N.1, del 4 novembre 1941, concernente la cassa di compensazione dei prezzi per lo stagno; N. 561 A/44 e N. 561 A/45, del 13 maggio 1944 e 29 settembre 1945, concernente i prezzi per lo stagno e i prodotti a forte lega di stagno. I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

Verfügung Nr. 696 A/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle
über Höchstpreise für Pfeifentabake

(Vom 28. Januar 1946)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 696 A/43, vom 30. Juni 1943, verfügt:

1. Die Fabrikanten von Pfeifentabaken werden ermächtigt, ab 28. Januar 1946 die Fabrikpreise für:

a) Pfeifentabake (offen und abgepackt), deren Fabrikpreise bisher Fr. 6 je kg und weniger betragen haben, höchstens um 50 Rp. je kg und
b) Pfeifentabake (offen und abgepackt), deren Fabrikpreise bisher Fr. 6.01 bis Fr. 6.49 je kg betragen haben, auf höchstens Fr. 6.50 je kg

zu erhöhen.

Pfeifentabake (offen und abgepackt) mit einem bisherigen Fabrikpreis von über Fr. 6.50 je kg erfahren keine Preiserhöhung.

Für die meistverlangten Pakettabake gestalten sich demnach die Fabrik- und Detailverkaufspreise, mit Wust, wie folgt:

Nettogewicht	Fabrikpreis		Detailpreis	
	bisher Fr.	neu Fr.	bisher Fr.	neu Fr.
40 g	—.32	unverändert	—.40	unverändert
40 g	—.36	unverändert	—.45	unverändert
40 g	—.41	unverändert	—.55	unverändert
40 g	—.46	unverändert	—.65	unverändert
60 g	—.40	unverändert	—.50	unverändert
80 g	—.48	—.52	—.60	—.65
165 g	—.96	1.04	1.20	1.30
200 g	1.14	1.24	—.—	1.55
250 g	1.42	1.55	—.—	1.95

2.

a) Jeder Fabrikant von Pfeifentabak ist seinen Abnehmern gegenüber verpflichtet, diesen auf Verlangen der Eidgenössischen Preiskontrollstelle ein Quantum, das mindestens 4% seiner Fabrikation der Preislagen bis und mit Fr. 9 pro kg und 10% seiner Fabrikation der Preislagen über Fr. 9 entspricht, als Volkstabak abzugeben.
b) Der Volkstabak ist in Feinschnitt zu fabrizieren. Er hat die gleiche Zusammensetzung aufzuweisen, wie der von dem betreffenden Fabrikanten hergestellte billigste offene Tabak (Preiskategorie Fr. 5.80 je kg).
c) Der Fabrikpreis des Volkstabaks beträgt 46 Rp., der Konsumentenpreis 55 Rp. je Paket zu 80 g netto (mit Wust).
d) Ueber die Verpackung und Verteilung des Volkstabaks hat der Verein schweizerischer Rauchtabakfabrikanten im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle die nötigen Vorschriften zu erlassen.

3. Die Detailhandelsmarge für sämtliche Pfeifentabake (auch offene) wird wie folgt festgesetzt:

20% des Detailverkaufspreises bei Tabaken bis und mit Fr. 9.— Fabrikpreis je Kilo
25% des Detailverkaufspreises bei Tabaken von Fr. 9.01 bis Fr. 10.25 Fabrikpreis je Kilo
30% des Detailverkaufspreises bei Tabaken von über Fr. 10.25 Fabrikpreis je Kilo

4. Die Fabrikanten sind ermächtigt, den bisher an Grossisten auf den Packungskategorien 80 g bzw. 85 g und 165 g gewährten ausserordentlichen sogenannten «Paketrabatt» von ½ Rp. bzw. 1 Rp. aufzuheben. Die übrigen Kundenrabatte sind unverändert beizubehalten.

5. Auf sämtlichen Packungen sind der Konsumentenpreis wie bisher mit dem Hinweis «Wust inbegriffen» und das Nettogewicht aufzudrucken. Bei Lieferung offener Tabake sind die höchstzulässigen Konsumentenpreise dem Handel auf der Faktura oder sonst in nachweisbarer Form bekanntzugeben.

6. Die sich im Handel befindenden altpreisigen Vorräte an Pfeifentabak sind zu den aufgedruckten alten Preisen abzugeben. Das Ueberschreiben und Abändern der aufgedruckten Preise ist gemäss Verfügung Nr. 572 A/44 über Anschrift und Aufdruck der Detailpreise, vom 29. September 1944, verboten. Den Fabrikanten ist gestattet, als Uebergangslösung auf ihren eigenen Vorräten Tekturen mit den neuen Preisen anzubringen, sofern auf diesen auch die Firma bzw. die Reversnummer aufgedruckt ist. Tekturen, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, Ueberdrucke mittels Gummistempel sowie handschriftliche Preisabänderungen sind untersagt.

7. Vor einer allfälligen Herabsetzung der derzeitigen Paketgewichte ist der Eidgenössischen Preiskontrollstelle ein begründetes Gesuch nebst Kalkulation zu unterbreiten.

8. Vorstehende Preise sind **Höchstpreise.** In keinem Fall darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung der brancheüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde. Insbesondere dürfen vorstehende Preise bzw. Entgelte nur solange und soweit angewendet werden, als die ihrer Festsetzung zugrunde gelegten Kosten entstehen. Treten nachträglich Kostensenkungen ein, sind diese unverzüglich und unaufgefordert unter Beilage einer detaillierten Kalkulation der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zu melden.

9. Widerhandlungen gegen diese Bewilligung werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

10. Diese Verfügung tritt am 28. Januar 1946 in Kraft. Gleichzeitig werden die Bestimmungen der Verfügung Nr. 696 A/43, vom 30. Juni 1943, aufgehoben.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions n° 696 A/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix
concernant les prix maximums des tabacs pour la pipe

(Du 28 janvier 1946)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, pour remplacer ses prescriptions n° 696 A/43, du 30 juin 1943, prescrit:

1. Dès le 28 janvier 1946, les fabricants de tabac pour la pipe peuvent:

a) augmenter de 50 ct. par kilo au maximum les prix de fabrique des tabacs pour la pipe (en vrac et emballés) qui, jusqu'ici, se vendaient à fr. 6 au maximum par kilo;
b) porter à fr. 6.50 par kilo au maximum le prix de fabrique des tabacs (en vrac et emballés) vendus jusqu'ici à un taux variant entre fr. 6.01 et fr. 6.49.

Les produits (en vrac et emballés) d'un prix de fabrique de plus de fr. 6.50 par kilo ne subissent aucun renchérissement.

Les prix de fabrique et de détail (IChA compris) des tabacs en paquets les plus demandés s'établissent donc aux taux suivants:

Poids net	Prix de fabrique		Prix de détail	
	anciens fr.	nouveaux fr.	anciens fr.	nouveaux fr.
40 g	—.32	inchangés	—.40	inchangés
40 g	—.36	inchangés	—.45	inchangés
40 g	—.41	inchangés	—.55	inchangés
40 g	—.46	inchangés	—.65	inchangés
60 g	—.40	inchangés	—.50	inchangés
80 g	—.48	—.52	—.60	—.65
165 g	—.96	1.04	1.20	1.30
200 g	1.14	1.24	—.—	1.55
250 g	1.42	1.55	—.—	1.95

2.

a) Chaque fabricant est tenu de mettre à la disposition de ses acheteurs sur demande de l'Office fédéral du contrôle des prix une quantité de tabac correspondant au moins à 4% de la fabrication dans les prix allant jusqu'à fr. 9 inclus par kilo et à 10% des quantités vendues à des taux supérieurs à fr. 9, sous la dénomination «tabac populaire».
b) Le «tabac populaire» doit être fabriqué «coupé fin». Il doit présenter la même composition que le tabac ouvert le meilleur marché vendu par le même fabricant (catégorie de prix fr. 5.80 par kilo).
c) Le prix de fabrique du «tabac populaire» est fixé à 46 ct., le prix de détail à 55 ct. par paquet de 80 g nets (IChA compris).
d) L'Association suisse des fabricants de tabac à fumer, à Berne, d'entente avec l'Office fédéral du contrôle des prix, donnera les instructions nécessaires concernant l'emballage et la distribution du «tabac populaire».

3. La marge du commerce de détail des tabacs pour la pipe (tabacs vendus «ouverts» y compris) est fixée aux taux suivants:

20% du prix de détail pour les tabacs vendus jusqu'à fr. 9 par kilo (prix de fabrique)
25% du prix de détail pour les tabacs vendus de fr. 9.01 à fr. 10.25 (prix de fabrique)
30% du prix de détail pour les tabacs vendus au-dessus de fr. 10.25 par kilo (prix de fabrique)

4. Les fabricants sont autorisés à supprimer les rabais extraordinaires de 0,5 et 1 ct. accordés jusqu'ici aux grossistes sur les paquets de 80, 85 et 165 g. Les autres bonifications demeurent inchangées.

5. Les prix de détail (avec la mention «IChA compris») et le poids net doivent être imprimés sur les emballages. Pour ce qui est des livraisons de tabacs «ouverts», les prix de détail maximums doivent être communiqués aux détaillants sur les factures ou sous toute autre forme appropriée.

6. Les stocks constitués par les marchands aux anciennes conditions doivent être écoulés aux anciens prix imprimés sur les emballages. Il est interdit de surcharger ou de modifier les prix sur les emballages (cf. prescriptions n° 572 A/44). A titre de solution transitoire, les fabricants sont autorisés à appliquer sur leurs propres marchandises stockées des bandes collantes indiquant les nouveaux prix, si ces derniers portent également en caractères imprimés la raison sociale ou le numéro de la déclaration de garantie («revers»). Les bandes qui ne remplissent pas ces conditions, les surcharges appliquées au moyen de timbres-caoutchouc et les corrections manuscrites sont interdites.

7. Avant toute réduction des poids actuels des paquets, une requête dûment motivée et étayée de calculs doit être soumise à l'Office fédéral du contrôle des prix.

8. Les prix ci-dessus sont des **maximums.** Pour aucune prestation il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix maximums autorisés ne peuvent être pratiqués que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, avis en devra être donné immédiatement à l'Office fédéral du contrôle des prix, avec des calculs détaillés à l'appui.

9. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral, du 12 novembre 1940, concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, concernant le séquestre et la vente forcée, du 18 janvier 1940.

10. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 28 janvier 1946. Simultanément, les prescriptions n° 696 A/43, du 30 juin 1943, sont rapportées. Les faits intervenus avant la publication des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Prescrizione N. 696 A/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi
concernente i prezzi massimi del tabacco da pipa

(Del 28 gennaio 1946)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, in sostituzione della sua prescrizione N. 696 A/43, del 30 giugno 1943, prescrive:

1. Con effetto al 28 gennaio 1946, i fabbricanti di tabacchi da pipa sono autorizzati:

a) ad aumentare di 50 cent. il kg al massimo i tabacchi da pipa (sciolti e in pacchetti) i cui prezzi di fabbrica erano finora fr. 6 o meno per kg;
b) ad aumentare a fr. 6.50 il kg al massimo i tabacchi da pipa (sciolti e in pacchetti) i cui prezzi di fabbrica erano finora da fr. 6.01 a fr. 6.49 per kg.

I prezzi per i tabacchi da pipa (sciolti ed in pacchetti) di un prezzo di fabbrica di oltre fr. 6.50 il kg restano invariati.

Per i tabacchi in pacchetti di maggior consumo, i prezzi di fabbrica e di dettaglio sono sistemati come segue (compresa l'imposta cifra d'affari):

Peso netto	Prezzo di fabbrica attuale fr.	Prezzo di fabbrica nuovo fr.	Prezzo di dettaglio attuale fr.	Prezzo di dettaglio nuovo fr.
40 g	—.32	invariato	—.40	invariato
40 g	—.36	invariato	—.45	invariato
40 g	—.41	invariato	—.55	invariato
40 g	—.46	invariato	—.65	invariato
60 g	—.40	invariato	—.50	invariato
80 g	—.48	—.52	—.60	—.65
165 g	—.96	1.04	1.20	1.30
200 g	1.14	1.24	—.—	1.55
250 g	1.42	1.55	—.—	1.95

2.

a) Ogni fabbricante di tabacco da pipa è tenuto a smerciare come « tabacco popolare », dietro richiesta dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi, un quantitativo di almeno 4% della sua produzione nelle categorie di prezzo fino e compreso fr. 9 il kg e di 10% in quelle di oltre fr. 9;

b) Il « tabacco popolare » dev'essere di taglio « fino ». Esso deve presentare la medesima composizione di quella del tabacco a miglior mercato venduto sciolto dal rispettivo fabbricante (categoria di prezzo fr. 5.80 il kg).

c) Il prezzo di fabbrica del « tabacco popolare » comporta 46 cent., il prezzo di dettaglio 55 cent. il pacchetto di 80 g netto (compresa l'imposta cifra d'affari).

d) Per quanto concerne l'imballaggio e la ripartizione del « tabacco popolare », l'Associazione svizzera dei fabbricanti di tabacco da fumo, d'intesa con l'Ufficio federale di controllo dei prezzi, promulgherà le prescrizioni necessarie.

3. Il margine del commercio al minuto per tutti i tabacchi da pipa anche sciolti) è fissato come segue:

20% del prezzo di dettaglio per i tabacchi fino e compreso il prezzo di fabbrica di fr. 9.— il kg
25% del prezzo di dettaglio per i tabacchi del prezzo di fabbrica di fr. 9.01 a fr. 10 25 il kg
30% del prezzo di dettaglio per i tabacchi del prezzo di fabbrica di oltre fr. 10.25 il kg

4. I fabbricanti sono autorizzati ad abolire i ribassi straordinari di 0,5 e 1 cent. concessi finora ai grossisti sui pacchetti di 80, 85 e 165 g. Gli altri abbuoni alla clientela restano invariati.

5. Su tutti i pacchetti devono essere stampati il prezzo di vendita al minuto, il peso netto e la nota « compresa imposta cifra d'affari ». In quanto alle forniture di tabacchi sciolti, i prezzi di vendita al minuto devono essere comunicati ai dettaglianti sulle fatture o sotto tutt'altra forma conveniente.

6. Le scorte costituite dai commercianti alle vecchie condizioni devono essere smerciate ai vecchi prezzi stampati sugli imballaggi. È vietato di modificare in qualsiasi modo, anche con soprascritta, i prezzi sugli imballaggi (vedi prescrizione N. 572 A/44, del 29 settembre 1944, concernente l'iscrizione e la stampa dei prezzi di dettaglio). A titolo di soluzione transitoria, i fabbricanti sono autorizzati ad applicare sulla merce delle loro proprie scorte delle etichette che indichino i nuovi prezzi, se quest'ultimi portano ugualmente in caratteri stampati il nome della ditta ed il numero della controscritta. È vietato di incollare etichette che non rispondino a queste esigenze oppure di procedere a soprascritte con timbri di gomma o di modificare i prezzi con scrittura a mano.

7. Prima di qualsiasi riduzione dei pesi attuali dei pacchetti, un'istanza motivata e corredata di calcoli deve essere inoltrata all'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

8. I prezzi summenzionati sono dei prezzi massimi. È assolutamente vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare, i prezzi summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste spese dovessero diminuire, i prezzi devono essere ridotti senz'altro in modo corrispondente.

Tale riduzione di prezzo, accompagnata da un calcolo dettagliato, dovrà essere notificata immediatamente all'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

9. Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale, di negozi, fabbriche ed altre aziende, nonchè alla ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.

10. La presente prescrizione entra in vigore il 28 gennaio 1946. È abrogata in pari tempo la prescrizione N. 696 A/43, del 30 giugno 1943.

I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

FINANZ- UND HANDELS-AG., BASEL 1

Telephon (061) 3 74 00

Ankauf und Beleihung 152-8

von

Warenposten, Rohstoffen, Chemikalien usw.

IMMO-HYP Immobilien-Miteigentums-Zertifikate

Zahlung des Semester-Coupons Nr. 5 per 1. Februar 1946 auf Basis einer Jahres-Brutto-Rendite von 4½%. Der Ertrag stellt sich für ein Zertifikat von

Fr. 1000 nominal auf Brutto		Fr. 22.50
davon kommen in Abzug 5% Couponsteuer	Fr. 1.12⁵	
25% Verrechnungssteuer	Fr. 5.62⁵	
total 30% von Fr. 22.50 =		Fr. 6.75
sodass als Netto-Ausschüttung pro Coupon verbleibt		Fr. 15.75

Die Coupons sind zahlbar bei den Sitzen der IMMO-HYP Immobilien- und Kredit-Bank. Ausserdem können sie bei allen Sitzen und Niederlassungen der Schweizerischen Volksbank eingelöst werden. Z 51

Die Verwaltungsstelle
IMMO-HYP Immobilien- und Kredit-Bank
Zürich

Société des Hôtels Splendide Royal et Europe d'Aix-les-Bains

Les porteurs des obligations de fr. f. 500 et de fr. f. 50, 5%, 1er rang, de la Société des Hôtels Splendide Royal et Excelsior d'Aix-les-Bains sont informés que tous les titres de ces catégories restant en circulation seront remboursables les premiers au pair soit à fr. f. 500 et les seconds à fr. f. 52. 50 à dater du 1er avril 1946 par la Société de banque suisse à Genève.

En outre, les obligataires auront la faculté d'en encaisser le montant aux guichets de la Banque de Savoie à Aix-les-Bains. AB 3

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Verreries de St-Prex SA., St-Prex

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour samedi 23 février 1946, à 16 heures, au bureau de la société.

Ordre du jour statutaire

Le rapport de gestion, le bilan, le compte de profits et pertes ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 3 février 1946 au siège de la société. S 13

St-Prex, le 31 janvier 1946. LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Remise de commerce avec industrie

Pour cause de succession, à remettre de suite à Lausanne important commerce (le plus ancien de la place dans la branche) d'articles de ménage, fourneaux de cuisine, d'hôtels et calorifères. Situé sur une artère commerciale de la ville. Stock important, le tout de première qualité. Marque réputée et connue dans toute la Suisse romande. Tient la première place de la branche au Comptoir suisse. Local de 1000 m² pour fabrication.

Avec remise des marchandises, nécessaire pour traiter fr. 300 000 à 350 000. L 14

Pour tous renseignements écrire sous chiffre S 21983 L à Publicitas Lausanne.

Bank Wädenswil

Gegründet 1863

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen zur

82. ordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag den 12. Februar 1946, nachmittags 4½ Uhr, im Restaurant zur Krone (Sitzungssaal I. Stock) in Wädenswil

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung über das Geschäftsjahr 1945, gemäss Antrag der Kontrollstelle; Erteilung der Décharge an den Verwaltungsrat und die Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle für 1946.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Bericht der Kontrollstelle, der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinnes, liegen ab 26. Januar 1946 in unserem Bankgebäude zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien, oder gegen genügenden Ausweis über deren Besitz, bis und mit dem 11. Februar 1946 während der Kassastunden bezogen werden. Z 49

Wädenswil, den 25. Januar 1946. DER VERWALTUNGSRAT.

Spar- & Leihkasse in Oberburg

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag den 16. Februar 1946, 14 Uhr 30, im Gasthof zum Bären in Oberburg

TRAKTANDEN:

1. Konstituierung, Feststellung der Teilnahme und Prüfung des Stimmrechts.
2. Vorlage und Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1945.
3. Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Unvorhergesehenes.

Die Stimmrechtsausweise können gegen Vorlage der Aktien oder Angabe der Aktiennummern bis zum Versammlungstage mittags 12 Uhr an unserer Kasse erhoben werden.

Der gedruckte Jahresbericht liegt 10 Tage vor der Versammlung im Kassalokal zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf. R 2

Oberburg, den 22. Januar 1946. DER VERWALTUNGSRAT.

WINTER-SPORT-FERIEN

Nachstehende Hotels bürgen für
Qualität und Tradition

Adelboden *Hotel Bernerhof*
Pension ab Fr. 10.75, Pauschalpreis 7 Tage ab Fr. 100.—.
Telephon 8 34 31. M. Althaus-Isler.

Pension des Alpes, Gilbach
Pension ab Fr. 9.25. — Telephon 8 33 26.
und Berghotel Hahnenmoospass,
Pension ab Fr. 12.—. Telephon 8 32 63.

Amden *Pension Montana*
ob Weesen. Renoviertes Haus. Zentralheizung. Fliessendes Wasser. Pensionspreis Fr. 9.— bis 10.—.
Besitzerin: L. Zwingli, Tel. (058) 4 61 17.

Arosa *Hotel Metropol*
Neuzeitlicher Bau, prächtige Lage, vorzügliche Verpflegung, günstige Pauschalarrangements. — Telephon (081) 3 10 58.
Neuer Besitzer: M. Müller-Willi.

Beatenberg *Kinderheim „Bergrösli"*
Prospekte und Referenzen.
Telephon 49 06.
Familie Grossniklaus-Lanz.

Goldiwil ob Thun *Hotel-Pension Jungfrau*
Pension ab Fr. 10.50. Sonnige, milde Lage. Vorzügliche Verpflegung.
Telephon 2 40 07.
Familie Friedli-Feldmann.

Grimmialp-Schwenden *Pens. Reber*
Pensionspreis ab Fr. 10.—. Altbekannt gute Küche. Frisch eingerichtetes elektrisches Licht mit Luftgenerator.
Telephon 8 60 73. Jak. Reber.

Jaunpass *Hotel des Alpes*
Ski-Ferien. Auf dem schneesicheren JAUNPASS sind die guten alten Zeiten wieder eingekehrt. — Im Hotel des Alpes können wieder Feriengäste aufgenommen werden. Pension Fr. 10.50 bis 11.50. Eigene Landwirtschaft. — Telephon Jaunpass 9 35 42. Fam. E. Wittwer-Suter.

Kleine Scheidegg
Kurhaus Bellevue und des Alpes
Pension ab Fr. 16.50. Wochenpauschalpreis ab Fr. 154.—.
Telephon 45 15. F. von Allmen.

Mürren *Hotel Jungfrau & Victoria*
im Zentrum des Sports!
Empfiehlt sich den Gästen bestens.
L. Schaad-Knörr. Telephon 45 76.

Parsenngebiet *Skihaus Arflina*
2050 m über Meer, in den Fideriser Heubergen auf der Skiroute Parsenn-Fideris und Jenaz. Skischule. Pauschal 7 volle Tage, Lager Fr. 65.—, mit Bett Fr. 80.—. Telephon Fideris 5 43 04.
A. Rominger.

Saanenmöser *Sporthotel*
Pension ab Fr. 16.—. Pauschalpreis 7 Tage ab Fr. 144.—.
Telephon 500/501. R. Wehren & Söhne.

Schwarzsee *Hotel Gypsera*
Ideales Skigelände. — Behagliches Landgasthaus mit bester Verpflegung. Pension ab Fr. 11.— bis 12.50.
Telephon 4 11 12. Familie Nussbaumer.

Sörenberg (Kt. Luzern, 1165 m ü. M.) *Kurhaus*
Ideales, sonniges und schneesicheres Skigelände. Vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis ab Fr. 9.—. Prospekte.
Telephon 8 81 22. J. Zuber, Gerant.

Vaduz *Waldhotel*
Sie wählen mit Vorteil unser gut renommiertes, ruhig gelegenes Haus als Ziel Ihrer Ferienwünsche.
Telephon 125. Dir. A. Ospelt.

Weissenstein *Kurhaus Weissenstein*
* Sonnenschein *
Das ganze Jahr Blick in die Schweiz.
Telephon 2 17 06. Theo Klein.

Wengen *Hotel Alpenrose*
Pensionspreis ab Fr. 12.50; Pauschalpreis für 7 Tage ab Fr. 116.—.
Telephon 44 01. Familie von Allmen.

Wildhaus *Kurhaus Toggenburg*
Idealer, sonnigster Winteraufenthalt. Alle Südzimmer mit Sonnenterrassen. Fliess. Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Prima Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte. Tel. 7 41 07. N. Vetsch.

Zweisimmen *Hotel de la Poste*
Vorzügliche Küche, warme Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser. Pension von Fr. 12.50 an.
Telephon 9 12 28. Familie P. Boegli.

1000 2100 **ZWEISIMMEN-Rinderberg**
Skiparadies im Berner Oberland

Ausspannung und Erholung in den Winterferien

werden beeinträchtigt, wenn Sie Ihr Reisegeld in Banknoten auf sich tragen und deshalb ständig dem Verlustrisiko ausgesetzt sind.

Dieser Gefahr sind Sie enthoben durch die Mitnahme von

Reisechecks

des

Verbands schweiz. Kantonalbanken.

Spesenfrei einlösbar, sozusagen überall und jederzeit, nämlich in 2000 Hotels, Pensionen, Restaurants und Speisewagen, dazu bei 300 Kantonalbankstellen. Die Checks werden auch in SBB-Auskunftsbureaux, Reiseagenturen sowie an zahlreichen Privatbahn- und Schiffschaltern der Feriengebiete zum Bezuge von Billets an Zahlung genommen.

Nähere Auskünfte durch die Kantonalbanken, wo die Checks erhältlich sind.

WARUM SO UMSTÄNDLICH?

Sie vergeuden Zeit und Geld mit Abschriften und Umzeichnungen, die doch so viel genauer, einfacher und rascher durch FOTOKOPIEN und LICHTPAUSEN ersetzt werden können.

burofot

Verwenden Sie deshalb die bestbewährten Spezialgeräte:

BUROFOT für Fotokopien, ohne Optik, ohne Dunkelkammer -

BUROFOT-HELIO, kombiniert für Lichtpausen und Fotokopien - besonders rationell

Verlangen Sie Prospekt und Angebot vom Fachgeschäft Hans Widmer + Co.
ZÜRICH, Dufourstraße 29 / Telefon (051) 32 86 84

145-11

Öffentliches Inventar

(Art. 582 ZGB.)

Erblasser:

Arnold Pfister-Grollimund,

geboren 28. Juli 1875, Kaufmann, von Basel (Vertrieb von Portlandzement), in Basel, Neubadstraße 25.

Eingabefrist: für Gläubiger und Schuldner des Erblassers einschließlich der Bürgschaftsgläubiger bis 26. Februar 1946, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäß Artikel 590 ZGB. Q 35

Basel, den 26. Januar 1946.

Erbschaftsamt Basel-Stadt.

Fluglinien nach **USA**

MARSEILLE-NEW YORK
täglich ab 15. Februar

LONDON-NEW YORK
Boston, Philadelphia, Chicago usw. täglich
$ 375.— bzw. $ 366.—, $ 379.40 und $ 405.65

Beratung und Platzbelegung durch

AG. DANZAS & Cie.

Basel	Zürich	Genf
Centralbahnplatz 8	Bleicherweg 32	Rue du Mont-Blanc 5
Tel. 31966	Tel. 27 30 31	Tel. 26633

Wachse aller Art
Chemikalien und Rohstoffe
Drogen und Harze
zu kaufen gesucht.
Offerten an Postfach 3793, Riehen.

Carbonpapier
und
Indigo für Handdurchschrift
A. Messer, Zürich
Tel. (051) 27 30 55, Löwenstr. 33

Addieren? Saldieren?
am besten mit

PRECISA
ERNST JOST AG
Zürich Bäckerstrasse 1 Tel. 27 29 12

Menthol
kristallisiert, echt chinesisch, günstig
zu verkaufen.
Anfragen unt. Chiffre **Hab 124** an **Publicitas Bern.**

Farbbänder
ab Fabrik für alle kurranten Maschinen in schwarz rec. Ia Qualität Band, 13 mm, einz. Bänder zu Fr. 2.50 per Stück, ½ Dutzend Bänder zu Fr. 13.50, 1 Dutzend Bänder zu Fr. 25.—, alles ab hier, ohne Wust. Beträge bis Fr. 5.— gegen Nachnahme. G 142
Carbon AG., Farbbänderfabrik, **Wald** (Appenzell), Tel. 444.

PATENTE
KIRCHHOFER, RYFFEL & CO.
ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 56

HÄRTE-LÖT-SCHWEISSMATERIALIEN
LAGERKÜHLFETT LAGERKÜHLÖL
LIEFERT DIE
SPEZIALFABRIK
ED. BRUN WADENSWIL (ZÜRICH)
Gegr. 1866
PRODUKTIONSFÄHIGKEIT 15-20.000 Kg
TELEPH: 956.802 TELEGR. BRUN

Ab Inlandlager größere Mengen nur absolut hochwertiger
GELATINE
(vorzugsweise in Pulver oder auch in Feinblatt-Bruch) zu Fabrikationszwecken
zu kaufen gesucht.
Serlöse und ausführliche Preisofferten unter Chiffre V 5946 Z an **Publicitas Zürich.**

Azetylchlorid
jedes Quantum zu kaufen gesucht.
Offerten an **Telephon 93 41 21.** Z 46

Gebrauchter, feuerfester
KASSENSCHRANK
billig zu verkaufen.
Anfragen unter Chiffre Y 2568 Q an **Publicitas Basel.**

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.